

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Pieps & Co

Die bizarre Welt
der elektronischen
Bissanzeiger

Flussjuwel

Unterwegs am
neuen VÖAFV-Revier
Ebenseer Traun

TORPEDOS AN DER LEINE

Der Schied ist einer der aggressivsten Raubfische
unserer Gewässer und liefert atemberaubende Drills.
Wir erklären, wie man ihn zur Attacke verführt.

ANGLERTREFF

Inh. Lux

FILIALEN

FAX-2870455

1020 Wien Ausstellungsstr. 41 Tel. 7266367

1100 Wien Gußriegelstr. 36 Tel. 2142602

1210 Wien Siemensstr. 164 Tel. 2565584

2460 Bruck/L. (Interspar) Tel. 02162/64616

RAMBA ZAMBA

am 6.+7.+8. SEPTEMBER 2012

SPINN-SET I

statt: 55,90

29,90

Salina Spin 3m 20-60gr.

Rolle Royal 40 (6Kugellager)

HECHT-SET

statt: 65,90

19,90

Rolle Exape 40 (6Kugellager)

inklusive Big Fish 3m 50-150gr.

RAUBFISCH POSEN-SET

versch. Modelle
+ Größen

WOBBLER
5 Stk.:

5,50

5 Stk.:

5,90

LÖSE-ZANGE

gross+klein

3,90

DIGITAL-WAAGE (bis 25kg)

statt: 12,90

6,90

STAHLVORFACH 10m Spulen inkl. Quetschhülsen 5kg-10kg-15kg-20kg

4 Spulen:

2,90

SPINN-SET II

statt: 49,90

19,90

Alice Spin 2,70m 25-60gr. inklusive Rolle Topic (6 Kugellager)

Angebote gültig solange der Vorrat reicht!

RAUBFISCH-Messe

FILIALE: FLORIDSDORF

Siemensstr. 164 1210 Wien

Freitag 2. November 2012 12-18 Uhr

Samstag 3. November 2012 9-18 Uhr

Sonntag 4. November 2012 9-16 Uhr



Reinhard Maukner
Zander 10,5 kg

SHAD EXPERTE REINHARD Maukner präsentiert
RELAX eines der besten Gummiköderprogramme weltweit

Eine Vielzahl fängiger Modelle und Farben sind dazugekommen.
Die Gummiköder in 1A-Premiumqualität bestechen durch
exzellentes Laufverhalten.



An diesen Tagen gibt es super Angebote
auf alle Relax Produkte

Ausserdem gibt es an diesen drei Tagen die neuen
IRON CLOW Spinnruten und Rollen bis zu 30% verbilligt!!

Weitere Informationen erfahren Sie demnächst
auf unserer Homepage www.anglertreff.at

ANGLERTREFF

hat natürlich tolle Angebote
für Sie bereit!

GRATIS!



Liebe Leserin, lieber Leser!



KLAUS KAMOLZ
CHEFREDAKTEUR

Panta rhei – alles fließt. So lautet ein dem griechischen Philosophen Heraklit zugeordneter Spruch. Nicht alles, aber immer mehr fließt auch im Verband der Österreichischen Arbeiterfischereivereine (VÖAFV). Die Zahl attraktiver Flussreviere nimmt laufend zu: 2011 kam ein Abschnitt der Enns zum Portfolio. Seit Kurzem sind auch Lizenzen für das neue Revier Ebenseer Traun erhältlich. Ein erster Lokalausweis legt jedenfalls die Vermutung nahe, dass der VÖAFV mit dem Mündungsabschnitt in den Traunsee ein Juwel erworben hat (Seite 36). Dieses Revier muss den Vergleich mit Verbandsklassikern wie Salzach, Kalter Gang/Velm, Gail Ost und vor allem Schwarza nicht scheuen.

Natürlich ist ein behutsamer Umgang mit den Ressourcen gefragt, um derartige Angelgewässer für die Zukunft zu erhalten. Wir haben mehrfach über die Cocoonig-Maßnahmen an der Schwarza berichtet. Auch an der Gail Ost ist jetzt ein Brutbox-Projekt zur Stabilisierung der Äschenpopulation geplant. Mit Besatzfischen funktioniert das nämlich dort nicht - die sind an der Gail bloß Huchenfutter (Seite 34). Und mit nachhaltigem Besatz und ganzjähriger Schonung wird es künftig auch den Äschen in der Traun wohl ergehen. Es bleibt also zu hoffen, dass diese und viele andere Reviere in Österreich nicht Opfer des Ausbaus der Wasserkraft werden.

COVERSTORY:

Der heimische Tarpon



6

**Tipps und Tricks
für das ungemein
spannende
Topwater-Angeln
auf Schiede.**

Foto: Florian Läufer

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiterfischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at
Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter
Chefredakteur: Klaus Kamolz (kamolz@fischundwasser.at)

Mitarbeiter: Martin Genser, Klaus Kirschner, Norbert Novak, Mark Perry, Harald Willig, Andreas Zachbauer

Lektorat: Brigitte Chouéki

Layout: Stefan Clapczynski

Koordination: Martin Genser

Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at
gültige Anzeigenpreisliste: 01/2009

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsart: 6 x jährlich, Einzelpreis: 5 Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Aktuell 4
Stauraumpülungen an der Mur, Buchtipps

Coverstory 6

Angeltricks 12

Fischen mit den 13 Meter langen Steckerruten

Technik I 14

Was elektronische Bissanzeiger können sollten

Technik II 16

Wann geflochtene Schnüre Sinn machen

VÖAFV-REVIERE EXTRA

Umweltpreis für den FV Franzen 18

Nachrichten aus den Vereinen 19

Reviere I 34

An der Gail in Kärnten gibt es nicht nur Huchen

Reviere II 36

Schöne Fänge im neuen VÖAFV-Revier Ebenseer Traun

Damals 38

Fischküche 40

Räucherfischknödel aus dem Salzkammergut

Anglerbörse 41

Kolumne 42

Bill Boilie über US-Wahlen und die Rolle der Angler

Drama im Schlamm

Eine Umweltkatastrophe, die Fischer schmerzt: Zu Tausenden sind im Zuge des Murhochwassers im Juli Forellen, Äschen und Huchen verendet. Die Öko-Debatte rund um Staurationsspülungen, die nicht nur bei Flutkatastrophen durchgeführt werden, ist damit neu entflammt. **Mark Perry** berichtet.

Für uns Angler ist das aus fisch-ökologischer Sicht natürlich ein Wahnsinn. Denn im Schlamm verendeten zahllose Fische. Eine Bergung war schlichtweg unmöglich, weil so viel Schlamm ins Flussbett geschwemmt worden war“, empört sich Franz Keppel, Angler, Umweltaktivist und in der Steiermark als „Huchenzanzen“ bekannt. Es sind die Vorgänge vom 15. Juli 2012, die Keppel anspricht. An diesem Tag hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet – an der Mur herrschte Hochwasser. Und dann öffneten sich auch noch die irdischen Schleusen: In Bodendorf, Friesach, Leoben, Zlaten, Weinödl und wie die Orte entlang der steirischen Lebensader alle heißen, wurden alle „Klappen“ der Kraftwerke geöffnet. „Unsere jahrelangen Zuchtbemühungen wie das Einbringen von Jungfischen und die Eiprojekte wurden zunichte gemacht“, sagt Keppel verbittert. Gesetzlich freilich ist eine Spülung vorgeschrieben.

Stauration-Management. Florian Seidl vom Verbund sieht das Problem naturgemäß etwas differenzierter: „Für jedes Kraftwerk gibt es genaue behördliche Vorgaben, wann eine Staurationssenkung oder Staulegung, der offene Durchfluss, wie es im Fachjargon heißt, durchzuführen ist.“ Den Begriff Spülung hält der Verbund-Experte übrigens für irreführend: „Es geht vielmehr um ein langsames Abstauren, bei dem der Pegel jede Stunde um maximal einen halben Meter sinken darf. Das wird auch behördlich dokumentiert und überwacht. Selbstverständlich erzeugt ein langsames Absenken des Staurationss keine Flutwellen. Und bei einem Hochwasser sind die Wassermengen im Staurationss sehr klein im Vergleich zu der enormen Wassermenge, die der Fluss sekundlich transportiert.“

Helmut Belanyecz vom Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz teilt hingegen die Empörung der steirischen Angler: „Abgesehen von den Turbinen,



Fotos: Franz Keppel (4)

in denen in Österreich jährlich zehntausende Fische zerfetzt werden, ist auch der Schlamm in den Staubecken eine Gefahr. Eine einzige Spülung richtet enorme Schäden am Flussökosystem an. Die Langzeitschäden an der Natur sind nicht absehbar.“

Und doch könnte an den heimischen Flüssen und Bächen – so der Gewässerökologe Matthias Jungwirth von der Universität für Bodenkultur in Wien – alles anders verlaufen: „Neue Studien zeigen, dass ein fachgerechtes Stauration-Management, etwa durch langsames Absenken zum richtigen Zeitpunkt, den Schaden weitestgehend minimieren kann. Neue Wege und Ansatzpunkte bei den Kraftwerksbetreibern sind gefragt.“

Für die heimischen Fischereivereine kommen die angedachten neuen Modelle allerdings zu spät. Ein Großteil der Brütlinge und Einsömmrigen sind unter meterhohem Schlamm begraben. Selbst kräftige, adulte Tiere konnten sich in der SchlammLawine nicht mehr halten und wurden fortgespült.

Verbund-Sprecher Seidl will das bei allem Bedauern so nicht stehen lassen: „Ein Hochwasser führender Fluss ist an sich eine Naturgewalt, die Auswirkungen sind mit oder ohne Kraftwerke dieselben: Schlamm und trübes Wasser.

Die Mur im Juli

Jahrelange Bemühungen um den Aufbau der Fischbestände wurden zunichte gemacht, als sich die Schleusen öffneten.

Mit den Wehranlagen bei den Kraftwerken haben wir aber die Chance, den Durchfluss der Wassermassen zu regulieren, so wie das beim Juli-Hochwasser an der Mur in Abstimmung mit dem Katastrophenschutz sehr gut gelungen ist. Wir konnten dadurch auch das Leben von Menschen und deren Hab und Gut retten.“

Doch die Wurzel allen Übels sei, so die Fischereexperten, das Kraftwerk selbst, denn es verringere die Fließgeschwindigkeit. Feinsedimente, die der Fluss abtransportieren könnte, würden liegen bleiben; der vielfältig strukturierte und vor Leben überquellende Grund werde in eine tote Unterwasserschlammwüste verwandelt.

Clemens Könczöl von der Umweltinitiative „Rettet die Mur“ sieht für die Zukunft des Flusses jedenfalls schwarz: „So ein Szenario droht auch mitten in Graz. Denn durch den geplanten Bau der Staustufe Graz Puntigam könnten die Bilder der Murflut auch für die Landeshauptstadt zur traurigen Realität werden.“



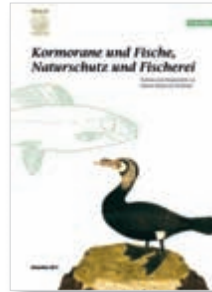
Das Buch vom **schwarzen Vogel**

Eine neue Dokumentation beleuchtet das Kormoran-Problem und liefert Fakten und Argumente aus Sicht des Fischschutzes.

Diese Dokumentation beleuchtet umfassend und verständlich das jahrzehntelange Problem aus Sicht des Fischschutzes. Der ursprünglich vom Autor Franz Kohl vorgesehene Umfang von etwa 80 Seiten ist auf Grund mehrjähriger Recherchen auf 168 Seiten angewachsen. Das Werk wendet sich vor allem an Personen, die der Fischerei und dem Fischschutz nahe stehen, sollte aber auch für Leser aus dem Kreis der Politik, der Medien und des Natur- und Vogelschutzes die Problematik so differenziert und objektiv darstellen, dass sie sich selbst ein ausgewogenes Urteil bilden können.

Autor Kohl hat dafür arbeitsaufwändige Recherchen betrieben, wobei er auch seine Informationen als Leiter der „Taskforce Kormoran“ der Europäischen Angleral-

lianzen und als Delegierter in die EU-Arbeitsgruppe „Cormorant – Sustainable Management of Cormorant Populations“ einfließen lassen konnte. 



Kormoran und Fische, Naturschutz und Fischerei – Fakten und Argumente zu einem lösbaren Problem

Bestellbar zum Preis von 14,50 Euro plus Porto beim Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz
Breitenfurter Strasse 335, 1230 Wien
Tel.: 01/869 53 00
sonja.behr@oekf.at

Fliegen sind **Ländersache**

In Salzburg ist ein Fliegenatlas erschienen, der das Insektenvorkommen an den Gewässern des Bundeslandes akribisch dokumentiert.

Wann und wo sind bestimmte Arten von Köcher-, Eintags- oder Steinfliegen unterwegs? Welche Muster gehören in die Fliegenbox, wenn man an Enns, Salzach, Fuschler Ache, Mur oder Traun unterwegs ist? Der erfahrene Fliegenfischer erkundet zunächst vor Ort das Gewässer, bevor er jene Fliege anknüpft, die er als Larve unter Steinen oder beim torkeligen Hochzeitsflug beobachtet hat. Jetzt kann man sich aber schon vorab informieren, sozusagen nachblättern, an welchem Fluss welche Arten gerade ihre Hauptsaison haben. Als höchst nützliches Nebenprodukt jahrzehntelanger Gewässerüberwachung ist kürzlich ein Band erschienen, der das Kreuchen und Fleuchen am und im Wasser auch für Fliegenfischer aufbereitet. Mit Balken sind die Flugzeiten einzelner Fliegen graphisch dargestellt; entsprechende

Muster dazu zeigt der renommierte Fliegenbinder Walter Reisinger. Sehr informativ, sehr gelungen – das nennt man Bürgerservice für die Anglergemeinschaft. 



Der Salzburger Fliegenatlas Land Salzburg. Reihe Gewässerschutz. Band 15, 2012

Eine gedruckte Version ist zum Preis von 15 Euro über die Website der Landesregierung (<https://service.salzburg.gv.at>) bestellbar.

Beim Salzburger Landesfischereiverband, www.fischereiverband.at, ist die Dokumentation kostenlos downloadbar.



TOLLE PLATTFORM FÜR FISCHERREISENDE!
Spitzengewässer und die passenden Unterkünfte dazu.
NEWSLETTER GRATIS ABONNIEREN!

WWW.FISH-AROUND-THE-WORLD.COM

JETZT NEU - AUCH FÜR VEREINE!

Präsentieren Sie Ihren Verein und gewinnen Sie neue Mitglieder!!



Die TORPEDOS der Flüsse

Der Schied, auch Rapfen genannt, galt lange Zeit als schwer fangbar. Doch sein aggressives Verhalten beim Rauben und im Drill haben ihn als Zielfisch wieder attraktiv gemacht. Mit modernen Oberflächenködern sind Angelerlebnisse möglich, die man sonst nur beim Tarpon-Fischen in den Tropen erlebt. **Andreas Zachbauer** über einen Räuber, der das Angler-Adrenalin in Wallung bringt.

Viele Angler nehmen Reisen über tausende Kilometer in Kauf, um einmal im Leben einen Tarpon, den König der Mangroven-Flats und malerischen Traumstrände, zu fangen. Dabei vergessen sie leider seinen kleinen Bruder aus dem Süßwasser - einen kämpferischen Zielfisch der Extraklasse. Der Schied oder Rapfen tummelt sich in unseren Flüssen und wartet nur darauf, sich mit brachialer Gewalt knapp unter

der Wasseroberfläche auf seine Beute stürzen zu können.

Nur von Experten weit draußen im Strom zu überlisten, galt der Schied, wie wir ihn in Österreich nennen, Jahrzehnte lang als kaum gezielt fangbar. Sein grätenreiches Fleisch minderte das Interesse der Angel- und Berufsfischerei zusätzlich, wodurch sich massive Bestände entwickeln konnten. Eine kleine Gruppe von Kunstköder-Freaks fand jedoch wieder Gefallen an der explo-

siven Angelei auf den Schied und bewies, dass mithilfe moderner Methoden und Köder alles möglich ist. In Magazinen und sozialen Netzwerken häufen sich die Fangmeldungen, und es wird von Fischen mit über einem Meter Länge gemunkelt.

Um die Lebensweise des Schieds besser verstehen zu können, muss man sich zu allererst mit seiner Herkunft und Anatomie beschäftigen. Aus der Familie der Karpfenartigen (Cypriniden) stammend, ernährt >>

Schied im Drill

Auch seine Körperform und sein Maul machen ihn zum perfekten, für Angler attraktiven Räuber an der Wasseroberfläche.



sich der Schied (*Aspius aspius*) die ersten zwei bis drei Jahre wie ein Friedfisch vegetarisch. Irgendwann packt ihn jedoch der Blutdurst, und er macht sich trotz seiner fehlenden Fangzähne auf die Jagd nach Brutfischen, die in Relation zu seinen Körpermaßen auch immer größer werden dürfen. Junge Schiede finden sich meist in kleinen Schulen zusammen; je größer und räuberischer, desto weniger verträglich werden sie gegenüber ihren Artgenossen. Neben dem Aitel und dem Nerfling zählt der Schied zu den wenigen zahnlosen Räubern, abgesehen von seinen so genannten Schlundzähnen.

Mit einer maximalen Länge von 120 Zentimetern, dem stromlinienförmigen Querschnitt und dem tief gespaltenen oberständigen Maul ist der Schied bestens für die Jagd an der Oberfläche in schnell fließenden Gewässern ausgestattet. Der Rücken ist olivgrün gefärbt, die Seiten silbrig und der Bauch weiß. Brust-, Bauch-, After- und der untere Teil der Schwanzflosse sind orange gefärbt.

Fisch der Ströme. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich heute über die Flüsse Mittel- und Osteuropas bis in das südliche Schweden und Finnland. Durch den Bau des Main-Donau-Kanals konnte er sich unbehelligt bis nach Westeuropa ausbreiten. Er gilt als Fisch der Ströme und großen Flüsse, kommt jedoch auch in großen Seen vor – einerseits durch deren Verbindung zu großen Flusssystemen, andererseits aber auch durch Besatz.



Erfolgreicher Gummifisch

Wenn man diesen Köder schnell herankurbelt, bleibt er im Jagdrevier der Schiede und sinkt nicht zu tief ab.

Foto: Bernd Keplinger

Die Laichzeit des Schieds erstreckt sich von April bis Juni bei einer Wassertemperatur von fünf bis zehn Grad Celsius. Vor allem die Männchen sind in dieser Zeit aufgrund ihres Laichausschlages leicht zu erkennen. Da der Schied oft weite Strecken zurücklegt, um schnell überströmte, sandig-kiesige Stellen zu finden, ist er hauptsächlich durch nicht passierbare Querhindernisse bedroht. Wie bei vielen anderen Arten ist die Wiederherstellung und Erhaltung der Durchgängigkeit von Fließgewässern die beste Schutzmaßnahme.

Meine ersten Kontakte zu diesem lautstarken Räuber hatte ich in jungen Jahren in einem Sommer an der Donau. Weit draußen inmitten des Stroms sah und hörte man bei strah-

lendem Wetter immer wieder kapitale Schiede im Strömungsschatten der Kraftwerkssporne rauben. Für mich waren diese Fische damals unerschbar und bereiteten mir schlaflose Nächte. Im nächsten Frühjahr machte ich jedoch eine Entdeckung beim Posenangeln. Die vermeintlichen Weißfischrudel im nahe gelegenen Altarm entpuppten sich zum Teil als halbstarke Schiede und nahmen gelegentlich mein Madenbündel. Jedoch nicht im Ruhezustand, sondern nur beim Einholen – je schneller, desto besser. Schon bald konnte ich auch die ersten Fische auf kleine Spinner und Blinker überlisten, genauso wie auf kleine Lauben an der Wasserkugel. Es blieb jedoch bei Schieden um und unterhalb der 40-



Record „Lill Blänk“

Dieser Blinker wird leider nicht mehr produziert, zählt aber zu meinen absoluten Favoriten und hat mir auch meinen bisher größten Schied von 78 Zentimeter Länge beschert.



Reuß-Spinner

Um die Achse rotierend hinterlässt dieses handgemachte Exemplar aus der Schweiz eine Blasenspur an der Oberfläche und lässt sich sehr weit werfen. Der Aufbau gleicht einem Devon-Spinner.



Handgemachter Blinker

Dieses Exemplar habe ich in einem Nachlass entdeckt und möchte es nicht mehr missen. Besonders kurze Absinkphasen, in denen der Köder ins Trudeln kommt, machen die Schiede verrückt. Nachbau empfohlen!



Profi Blinker Plopper

Gerade, wenn die Schiede besonders aggressiv sind, kann man sie mit dem sehr lauten Gummi-Plopper in den Wahnsinn treiben. Kurze, harte Schläge bringen auch den Plopper in Fahrt.

Der Autor mit Fang

„Am Wiener Donaukanal lernte ich essentielle Dinge über den Schied. Von Brücken aus konnte ich sie beim Rauben beobachten.“

Zentimeter-Marke. Im Nachhinein betrachtet muss es sich wohl um Fische gehandelt haben, die gerade ihr Verhalten vom Fried- zum Raubfisch umstellten. Die größeren Artgenossen bekam ich immer nur von Weitem zu Gesicht.

Rapfen verstehen. Meine Zeit als Student führte mich an den Wiener Donaukanal, ein stark fließendes und eintöniges Gewässer. Dort lernte ich essentielle Dinge über die Standplätze von Schieden und ihre Fähigkeit, selbst in stärkster Strömung mühelos an der Stelle stehen zu können. Von Brücken aus konnte ich Schiede beim Rauben beobachten. Natürlich roteten sich die Fische in Bereichen mit Strömungsschatten, Rückströmungen und Unterwasserhindernissen zusammen, aber die kapitalen Exemplare schienen diese Ruhezeiten nicht mehr zu benötigen. Sie raubten den ebenso strömungsliebenden Lauben hinterher, die in den schnell fließenden Bereichen eine leichte Beute darstellten, waren jedoch nicht so leicht auszumachen wie ihre kleineren Artgenossen an den Strömungskanten.

Man musste sich Zeit nehmen und das Wasser genau beobachten. Oft standen die Schiede so knapp unter der Wasseroberfläche, dass sie sich durch ihre dunklen Rückenflossen



Foto: Andreas Zachbauer

„ Oft stehen die jagd-
hungrigen Schiede so
knapp unter der Wasserober-
fläche, dass sie sich durch ihre
dunklen Rückenflossen,
die herausragen, verraten. “

verrieten. Meistens jedoch musste ich darauf warten, sie direkt beim Rauben zu erwischen, um neue Standplätze auszumachen. Durch die geringe Breite des Kanals gab es kaum unerreichbare Standplätze. Somit hatte ich die perfekte Spielwiese gefunden und konnte sehr viel mit Methoden und Ködern herumexperimentieren.

Da Schiede mit besonders guten Augen und einem ebenso guten Geruchssinn ausgestattet sind, ist ihr Verhalten auch stark von den Lichtverhältnissen am jeweiligen Gewässer abhängig. Waren am Donaukanal zu jeder Tages- und Nachtzeit in den Lichtkegeln der Großstadtbeleuchtung Schiede zu beobachten und fangen, so ist es in naturbelassenen Gebieten ohne künstliche Beleuchtung oft so, dass besonders um die Mittagszeit bei strahlendem Sonnenschein gute Fangerfolge möglich sind. Was die Angelei jedoch auf jeden Fall erschwert, ist starker Wind. Oberflächennahe Köderpräsentation profitiert von den Geräuschen, die der Köder macht, wenn er die Wasseroberfläche durchbricht. Und >>



AR Lures Popper

Der sehr dicke Bauch erzeugt eine ganz eigene Aktion, die mit denen anderer Popper nicht zu vergleichen ist. Hart gezupft springt er verführerisch hin und her und reizt so durch intensive Bewegungen.



Deps Lo-Fi

Eine Kreuzung aus Popper und Swimbait. Der Köder kann sowohl schnell eingeholt als auch gezupft werden und windet sich bei Spinnstops verführerisch auf der Stelle.



Strike Pro Little Strike

Der Little Strike kommt bei mir zum Einsatz, wenn die Schiede eine Etage tiefer gewandert sind. Langsam eingeholt, kann er die letzte Rettung an besonders schwierigen Tagen sein.



Spro ASP Jiggin'

Dieser kleine Kunstköder ist leicht zu packen und bringt somit wenige Fehlbisse. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Weiterentwicklung des Rapfenbleis. Das kleine Spinnerblatt übt durch Reflexion und Vibration einen weiteren Reiz aus.



Schied auf Popper

Die Oberflächenköder erzeugen genau jene Geräusche und Wasserbewegungen, die den Rapfen zum Angriff verleiten.

genau diese werden bei starkem Wind übertönt.

Da meine kleinen Spinner und Blinker in den ruhigen Randbereichen zwar Fische bis gut 50 Zentimeter brachten, mein Gerät zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht auf weite Würfe mit leichten Ködern ausgelegt war, beschäftigte ich mich zunächst mit dem Thema Rapfenblei. Schon seit Jahrzehnten schien dies der einzig fängige Köder für große Strömungsschiede zu sein. Diese Angelei wurde in Osteuropa entwickelt und wird von einer einfachen Formel bestimmt: lange Rute plus schwerer Köder ist gleich weiter Wurf. Abgerundet wird das Ganze dann noch von einer großen Stationärrolle mit hoher Übersetzung, um die notwendige hohe Einholgeschwindigkeit zu erreichen.

Oliven für Schiede. Doch wie genau sieht nun so ein Rapfenblei aus? Es handelt sich dabei um eine drei bis fünf Zentimeter lange Blei-olive in Gewichten von 10 bis 30 Gramm, die auf einer starren Achse fixiert wird. Am Ende der Achse sitzt ein stabiler Drilling, oben eine Öse, an der die Hauptschnur angebunden

wird. Das Blei kann sehr weit und zielgenau geworfen werden und ist gleich nach dem Aufprall einzukurbeln, so schnell es geht. Es soll die Wasseroberfläche regelrecht durchpflügen und eine verlockende Blasenspur erzeugen.

„ Das fängige Rapfenblei stammt aus Osteuropa. Es kann sehr weit und zielgenau geworfen werden und erzeugt beim Einholen eine verlockende Blasenspur. “

Der Fantasie in Bezug auf Formen und Farben sind hier keine Grenzen gesetzt. Ein Klassiker ist die rot-weiß gestreifte Olive, manche schwören jedoch auch auf Formen, die sich nach hinten verdicken, wie etwa Kegel- und Tropfenbleie oder auch verschiedenen große Bleikugeln. Darüber hinaus kann das Rapfenblei mit kleinen Rotoren, Spinnerblättern und Federn kombiniert werden, um noch mehr Radau zu machen. Langer Rede kurzer Sinn: es funktioniert. Aber nur so lan-

ge, bis die schlaun Räuber gelernt haben, dass die Sache einen Haken hat. Es scheint, als würden zurückgesetzte Fische ihre Artgenossen vor dem Bleigeschoß warnen. Das Wechseln von Form und Farbe mag noch den einen oder anderen verhaltenen Biss bringen, die hammerharten Attacken erlebt man jedoch nur an ganz frischen Standplätzen, und nur selten lassen sich die wirklich großen Fische überzeugen. Man kennt dieses Verhalten auch von Flussbarschen, und da hilft nur eines: neue, unbekannte Köder.

Bremsen im Herbst. Ich stehe also wieder am Beginn. Mit meiner Standardspinnrute bekomme ich kleine und leichte Oberflächenköder nicht auf Distanz. Es muss also endgültig neues Gerät her und speziell für die Schiedangelei habe ich mich nach vielen Experimenten für eine Gamakatsu Sfida 82M mit 2,50 und 7-30 Gramm Wurfgewicht, kombiniert mit einer schnell übersetzten 2000er Stationärrolle und 0,10 Millimeter geflochtener Schnur, entschieden. Als Schlagschnur verwende ich zirka drei Meter 0,23 Millimeter starkes Fluorocarbon, das ich mit



Foto: Thomas Gebhart

Ein Schied am Grund

Wenn die Tage kürzer werden und die Blätter sich färben, ist die Zeit des Fischens an der Oberfläche vorbei.

einem Jochenknoten an der Hauptschnur befestige.

Neben der Tatsache, dass ein Fisch dieses Material unter Wasser sehr schlecht erkennen kann, hat die Schlagschnur noch den Vorteil, die harten Bisse und Schläge während des Drills abzufedern und somit die hohe Zahl an Aussteigern beim Schiedangeln zu reduzieren. Endlich steht mir also die gesamte Palette an Spinnködern zur Verfügung und sollte ich dennoch einmal nicht die gewünschte Wurfweite erreichen, so gibt es auch sehr gute Alternativen zum klassischen Rapfenblei. Meine große Leidenschaft, und gleichzeitig extrem effektiv auf Schied, ist das so genannte Topwater-Fishing, also die Verwendung von Spinnködern, die auf oder nur knapp unter der Wasseroberfläche geführt werden. War diese Angelart bis vor einigen Jahren noch wenigen Spezialisten vorbehalten, so gibt es mittlerweile von fast jedem Anbieter den einen oder anderen Stickbait, Popper, Walker und wie sie alle heißen. Die beste Zeit für die Angelart an der Oberfläche ist eindeutig der Hochsommer. Wenn die Wassertemperatur 20 Grad erreicht, stehen die

Schiede voll im Saft, jagen, was das Zeug hält, bleiben dabei aber immer wählerisch. Sobald die Tage wieder kürzer werden und die Blätter beginnen, sich zu färben, sind auch die Tage des Topwater-Fishing gezählt. Nun muss man schon eine Etage tiefer angeln und auch die Einholgeschwindigkeit etwas drosseln. Die Aktivität der Schiede ist sehr stark an die Wassertemperatur gebunden, anders als Hechte schalten sie ihren Kreislauf einen Gang herunter, wenn der Herbst kommt. Dann eignen sich

besonders Wobbler, Spinner, Blinker und Gummifische, angeboten in der oberen Wasserschicht bis etwa 1,5 Meter Tiefe.

Eines haben jedoch alle Köder gemeinsam: Sie machen die spannendste und explosivste Angelart möglich, die unser Hobby zu bieten hat. Nichts jagt einem das Adrenalin so ins Blut wie ein kapitaler Schied, der sich bereits beim Biss aus dem Wasser schraubt und wie kein anderer heimischer Raubfisch von der ersten Sekunde des Drills an alles gibt. 

NEU - NEU - NEU

Ab 1. August auch für Vereine!

www.fish-around-the-world.com ist eine Plattform, auf der sich Fischer rund um das Thema Fischerreisen und passende Unterkünfte informieren können. Nun haben auch Vereine die Möglichkeit, sich auf dieser Plattform zu registrieren und sich somit einem breiten Publikum vorzustellen, um neue Mitglieder für Jahres- oder Tageskarten zu gewinnen.

Zum Jahrespreis von nur 60,- Euro für eine ganzseitige Präsentation inkl. Text, Bildern etc. ist dies zweifelsfrei ein Angebot, auf das kein Verein verzichten sollte.

Ausg'steckt is ...

Seit den 1970er Jahren hat sich bei einer verschworenen Anglerclique eine Methode etabliert, die an Rutenlänge und Präzision kaum übertroffen werden kann: das Steckerfischen. **Norbert Novak** hat Peter Hackl, einem Profi in dieser Disziplin, bis zur 13 Meter entfernten Rutenspitze über die Schulter geschaut.

Das Equipment

Feine Posen und Schnüre sowie ausgefüttelte Futtermischungen gehören zum Rüstzeug beim Steckerfischen.

Die rein aus Steckelementen bestehenden Spezialruten, die ihren Ursprung wie die meisten ausgefuchsten Angelmethoden in England haben, messen 13 Meter oder mehr. Auf den ersten Blick ähneln die in Deutschland auch Kopfruten genannten Gerten einer Stipprute. Doch nach wenigen Minuten ist klar, warum sie Steckerruten heißen. Die immens langen Geräte sind nur durch das Auseinandernehmen einzelner Teile zu bedienen. Sowohl beim Anködern als auch beim Drill hält der Angler nur die vordersten Rutenteile in der Hand – das so genannte Top-Set. Die übrigen Rutenteile ruhen in der Zwischenzeit auf einem massiven Rod-Pod, das mit einem Gewicht stabil am Ufer positioniert ist.

Peter Hackl fischt seit 40 Jahren so, er ist ein profunder Kenner der Wiener Gewässer und feiner Angelmethoden. Unser Interview und das durchaus weitwinkellastige Fotoshooting fanden im Wiener Hafen Freudenau statt. Das Revier erlaubt auf Grund der monotonen und vorwiegend freien Ufer eine optimale Demonstration dieser Angelmethode. Peter Hackl ist von Beruf Schulwart in einer Mittelschule im dritten Wiener Gemeindebezirk und verbringt jede freie Minute am Fischwasser.

Drill am Gummizug. Nicht zu unterschätzen ist die aufwändige Aufbauphase, die dem durchaus kurzweiligen Steckerfischen vorangeht. Sitzkiepe, Rod-Pod, Top-Sets-Halterung, Langstiel-Unterfänger, Anfüttermittel und Köder sowie jede Menge kleinteiliges Zubehör müssen ans Wasser verfrachtet werden. Der klassische Öffi-Fischer wird sich damit also leider schwer tun.

Vor dem Angelbeginn empfiehlt Hackl, die Wassertiefe möglichst exakt auszuloten, um den Köder wirklich perfekt anbieten zu können. Mittels Lotblei investiert der Profi gerne einige Minuten, um den Angelplatz zu inspizieren und Unterwasserstrukturen zu erkunden. Gerade um kleine Hindernisse oder Erhebungen sammelt sich das Futter umso mehr. Es





Steckerfisch-Profi Peter Hackl

Anködern und Drill bedeuten viel Arbeit.
Die Rute muss ständig zerlegt werden.

Foto: Norbert Novak

folgen dort meist mehr Bisse als auf monotonem, ebenem Grund. Der Schwimmer wird so eingestellt, dass ausschließlich seine Antenne aus dem Wasser ragt. Die Beschwerung erfolgt je nach Tragkraft mit Tropfenblei oder Bleischrot. Im Freudenauer Hafen, wo meist nur leichte Strömung herrscht, verwendet Peter Hackl eine schlanke Pose mit zwei Gramm Tragkraft. Über dem Schwimmer befindet sich noch ein Meter Schnur, bevor die ganze Montage am Gummizug – dem zentralen Element der Steckerfischerei – angeknüpft wird. Der Gummi ist im Inneren des Spitzenteiles der Rute verankert und besitzt enorme Dehneigenschaften. Gängig sind Dehnungsfaktoren von 1:7 – sprich, der einen Meter lange Gummi kann sich beim Drill auf etwa sieben Meter ausdehnen und somit die Fluchten eines Fisches abfedern, um einen Schnurbruch des meist sehr feinen Monofils zu verhindern. Als Hauptschnur fischt Peter Hackl eine 0,10 Millimeter starke Leine; das Vorfach ist lediglich 0,08 Millimeter stark. Sind größere Weißfische oder gar Karpfen zu erwarten, können der Schnur- und Gummidurchmesser natürlich stärker gewählt werden. Die Haken weisen je nach Köderart Größe 18 (Maden) oder Größe 22/24 (Mückenlarven) auf.

Das Um und Auf dieser Methode ist das punktgenaue Fischen am Futterplatz. Kaum eine andere Angelart erlaubt ein derart präzises Anbieten des Köders exakt über dem Lockfutter.

Selbstverständlich ist die richtige Futtermischung, vor allem aber deren Farbe und Konsistenz, von großer Bedeutung für den Fangerfolg. Als optimale Konsistenz des Anfüttermittels

zieht Peter Hackl den Vergleich mit Erde in einem Maulwurfshügel. Mit einmaligem, festem Zusammenkneten soll das Futter einen kompakten Knödel bilden, der dann exakt unter der Rutenspitze angefütert wird. Der Ballen sinkt auf den Grund und löst sich nach wenigen Minuten zu einer lockeren Masse auf. Strömung oder Schwanzschläge von fressenden Fischen erzeugen in Folge lockende Duftwolken.

Für Rotaugen oder kleine Weißfische empfiehlt Hackl eher rotes oder dunkleres Futter. Die Fische wissen einfach, dass sie auf hellen Futterteppichen leichter von Raubfischen ausgemacht werden können. Bei Brachsen oder Karpfen kann ruhig helleres Futter zum Einsatz kommen.

Leicht und teuer. Steckerfischen ist keine ganz billige Angelmethode. Gute und somit leichte Ruten können das Budget durchaus belasten. Eine Toprute, die insgesamt weniger als einen Kilo wiegt, kann einige tausend Euro kosten. Insofern ist der Jungfischer-Anteil beim Steckerfischen eher gering. Günstigere Steckerruten sind meist schwere Stangen und verursachen nach kurzer Zeit Krämpfe im Bizeps. Vor der Kohlefaser-Epoche waren Steckerruten generell von der schweren Sorte, und es kursierte der Spruch: „Nur Matrosen einer Galeere sind in der Lage, eine Steckerrute zu fischen.“

So schlimm ist es mittlerweile nicht mehr. Dennoch war ich verblüfft, wie stark die Hebelwirkung einer Steckerrute ist, als mich Peter Hackl kurz probieren ließ. Vielleicht rechtfertigt dieser Umstand ausnahmsweise den verpönten Ausdruck „Sportfischerei“. 


Active Fishing
Puchsbäumplatz 11/2, 1100 Wien
www.activefishing.at

**Ladengeschäft und Onlineshop für
FLIEGENFISCHER,**

**G. Loomis,
RST, Vosseler,
Wolfhager,
Airflo, TFO, Beer,
Petitjean, Stroft,
Dutch Reels,
Aqua, Royal Wulff,
Fishpond, uvm...**



VOSSELER



G-loomis



RAUBFISCHANGLER

**Sportex, Daiwa,
Tica, Zalt,
Turus Ukko,
Mann's, Lunker City,
Salmo, Strike Pro,
Jigwobbler,
Jackson, uvm...**



SPORTEX
GERMANY



STROFT
Fishing Lines

und RENKENFISCHER!



Eigenes Fliegenrevier
Forelle, Äsche, Huchen
Tageskarte € 50,-



Active Fishing
Fliegenfischerschule


**GEOFF
ANDERSON**

Fachhändler für
Fischerei- und Outdoorbekleidung.

Das große Piepsen

Ringerl und Kletteraffe waren gestern. Elektronische Bissanzeiger sind aus dem modernen Anglerleben nicht mehr wegzudenken. **Klaus Kirschner** berichtet, wie sie funktionieren, was sie können sollten und welche Auswüchse auf dem Geräuschemarkt es mittlerweile gibt.



Delkim

Teures Preissegment, etablierter Marktführer: Spezieller Vibrationsensor ermöglicht sensible Bisseinstellungen; Optik eher wenig innovativ; viele Zusatzfunktionen wie „Nightlight“ (permanente LEDs zur Erkennung der Positionierung der Bissanzeiger), Funkbissanzeiger.



Inkognito

Einfach gehaltener Bissanzeiger aus dem günstigen Preissegment: schlichtes Design, einfache Drehelemente; drei Standard-Einstellungsmöglichkeiten, keine besonderen Qualitätsansprüche.



MAD

Neueres Modell; mittleres Preissegment; Modell mit Drucktasten; Vorteile: keine Rädchen, daher kann sich nichts rausdrehen, angenehme Haptik, gut abgedichtet; Zusatzfunktionen: Funkbissanzeiger und selbst einschaltende Lampe fürs Zelt bei Biss; Nachteile: Einstellungen nicht genau justierbar, da vorgegeben; konservative Optik.



Pro Logic

Älteres Modell in guter Ausführung mit allen nötigen Features und Funkfunktion; mittleres Preissegment; Nachteile aus der Praxis: Drehrädchen bestehen aus mehreren Komponenten, die sich filigran auseinanderdrehen und die Handhabung stark beeinträchtigen; mangelnde Verarbeitung bei Dauerbelastung.

Wer kennt sie nicht, die verschiedenen Arten von in die Schnur gehängten Bissanzeigern, die einem beim Grundangeln den Anbiss eines Fisches optisch signalisieren? Ob Ringerl, Bummerl, „Kletteraffe“, „Seitenast“ oder sonstige eher einfache, aber zweckdienliche mechanische Einrichtungen, die verlässlich anzeigen, was sich unter Wasser gerade beim Köder abspielt: Jeder, der mit Durchlaufmontage auf Grund gefischt hat, hatte so ein Teil schon einmal in Verwendung. Im Optimalfall durfte er erleben, wie bei einem mächtigen Anbiss mit wahrnehmbarem und den Angler in Adrenalinrausch versetzenden Klatschen das Bummerl gegen die Rute gewuchtet wurde und ein reflektorischer Anhub des aus den Tagträumen gerissenen Glücksritters die Flucht des Fisches zu verhindern suchte.

Heute haben Bummerl & Co als alleinige Bissanzeiger großteils ausgedient: Die Unterhaltungsindustrie hat vor zwei Jahrzehnten mit elektronischen Bissanzeigern die Spielwiese des Angelns für sich entdeckt. Jede Marke, die etwas auf sich hält, bringt ihre eigenen Kreationen auf den Markt, da besonders die junge Generation den Reiz dieser Spielzeuge für sich erkannt hat. Im Preissegment von zehn bis zu mehreren Hundert Euro ist vom Modell für Einsteiger bis zum Profi-Funkbissanzeiger-Set alles in unterschiedlichen Varianten erhältlich.

Doch zurück zum eigentlichen Thema, dem elektronischen und batteriebetriebenen Bissanzeiger. Seine Funktion liegt darin, dem Angler einen Abzug der Schnur, also einen Anbiss, durch ein akustisches und/oder optisches Signal zu erkennen zu geben. Mit anderen Worten

ermöglicht dieses technische Gerät dem Angler Momente der Unaufmerksamkeit, bis ihm das Gerät mitteilt, dass er jetzt rasch reagieren muss. Gerade bei längerem Ansitzen ist diese Möglichkeit der Ablenkung ohne Gefahr zu laufen, einen Biss zu versäumen, höchst angenehm.

Bissanzeiger funktionieren im Großen und Ganzen mechanisch auf die gleiche Art. Die Rute wird ausgeworfen und nach Spannen der Schnur in der U-förmigen Ablagevorrichtung des auf einem Erdspeer befestigten Bissanzeigers platziert, sodass die Schnur ein in der mittigen Aussparung befindliches kleines Magnetradchen bewegen kann, das die elektromagnetischen Kontakte überträgt. Hinter den Bissanzeiger hängt man einen optischen Indikator wie ein bekanntes „Ringerl“ oder für Karpfenfreaks einen

„Swinger“ in die Schnur, sodass diese locker durchhängt und der Fisch bei einem Anbiss zuerst den Ring zum Blank zieht. Dabei dreht sich das Rädchen und löst abhängig vom Bissanzeiger unterschiedliche Geräusch- und Lichtsignale aus. Gewöhnlich lassen sich, auch bei den günstigen Modellen, drei Einstellmöglichkeiten variabel gestalten:

Lautstärke (von lautlos bis Autobahnlärm), Sensitivität (also Empfindlichkeit je nach bewegten Zentimetern der Schnur) und Tonhöhe (helles oder dunkles Tonsignal).

Unterscheidungen sind prinzipiell im Aufbau der Bissanzeiger erkennbar. Es gibt entweder die Möglichkeit, sämtliche Einstellungen mit mechanischen Rädchen am Bissanzeiger manuell zu wählen oder die gewünschten per elektronischem Druckknopf auszuwählen.

Zusätzlich zu den akustischen Signalen sind fast alle elektronischen Geräte auch mit einer beim Biss aufleuchtenden LED-Lampe ausgestattet.

Eine Besonderheit in der Funktion bietet der am Markt einmalige Anbieter „Delkim“, dessen Bisserkennung nicht auf der Bewegung eines mechanischen Rädchens, sondern einem patentierten Vibrationssystem, das auf Bewegung oder Vibration der Schnur reagiert, basiert. Dadurch wird beispielsweise ein Blockieren der Rädchen durch mechanische Defekte oder durch winterliche Eisbildung verhindert. Durch diesen besonders sensiblen Vibrationssensor ist der Bissanzeiger sehr individuell und genau einstellbar, reagiert andererseits aber auch bei anderen Bewegungen wie beispielsweise Windböen beim Fischen mit aufgestellten Ruten.

Wasserdicht. Der große Unterschied im Preis der Bissanzeiger sollte in erster Linie in der Qualität der verwendeten Komponenten und deren Verarbeitung liegen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist die Wetter- und Wasserbeständigkeit: Weder starke Sonneneinstrahlung noch Regen oder Kälte dürfen Auswirkung auf die Funktionstüchtigkeit haben. Das Gehäuse sollte unbedingt wasserdicht und imprägniert sein, das Oberflächenmaterial UV-resistent. Auch die Batterie sollte bei normalem Gebrauch nicht durch Witterungseinflüsse in Mitleidenschaft gezogen werden und anstandslos und korrosionsfrei funktionieren; einige Anbieter werben sogar mit kompletter Wasserdichtheit und veranschaulichen dies durch spek-



Fotos: Klaus Kamolz (5)

Bissanzeiger vor Ort

Dezente Lautstärke erhöht den Erholungswert für alle Angler an einem Gewässer.

takuläre Unterwasserfunktionstests in Aquarien. Gerade der Stromverbrauch der meist mit 9-Volt-Blockbatterien betriebenen Geräte teilt die günstige Spreu mit hohem Energieverbrauch vom oft teureren Weizen, bei dem Batterien allerdings deutlich länger halten sollten.

Ob man auf polyphone Klingeltöne und das Ertönen einer frei gewählten Melodie beim Schnurabzug Wert legt, muss jeder für sich selbst entscheiden; diese Extras kosten jedenfalls auch nicht wenig. Die Welt der Signale wird immer bunter und bizarrer; auch deftige Geschmacklosigkeiten sind längst zu haben. Bei manchen Bissen erklingt einfach nur Hundegebell, andere Geräte sondern laszives Stöhnen einer doch recht computeranimiert klingenden Frau ab. Auch Beethovens Schicksalssymphonie befindet sich im Repertoire. Mittlerweile gibt es sogar eigene Anschlüsse zur Übertragung des Lieblingsliedes von einem MP3-Player auf den Bissanzeiger.

Designermodele. Die Tendenz der Bissanzeiger hat sich wie überall in Richtung Gewichts- und Größenreduktion entwickelt, sodass mittlerweile schon wahre Miniaturausgaben am Markt erhältlich sind, die auch in die kleinste Tasche passen. Das Styling der modernen Ausgaben könnte unterschiedlicher nicht sein: eckig, rund, schmal, breit, flach, bauchig, glänzend, matt, verchromt, Camouflage, mehrfarbig, einfarbig, puristisch und unscheinbar, beklebt mit länderspezifischen Identifikationsverzierungen, ja sogar vergoldet – alles ist möglich und wird vom modernen Kunden abhängig von seiner Budgetlage auch gerne angenommen.

Besonders für Karpfenfischer, die mit Selbsthakmontage 24 Stunden am Tag fischen und sich dazwischen – verständlicherweise – im Zelt ruhend direkt neben den Ruten aufhalten, wurden Funkbissanzeiger entwickelt. Erfolgt also ein Biss, wird das Sendersignal (im Optimalfall ohne Zeitverzögerung) an den Empfänger übermittelt und der Angler kann umgehend von der REM-Phase im Schlafsack in die Drillphase am Wasser wechseln. Diese Empfänger sind normalerweise ebenfalls recht fein justierbar, besonders was die Lautstärke betrifft: von lautlos mit Vibrierfunktion für die unauffällige Aufbewahrung in der Hosentasche bis zum Piepsen, das die Nacht zum Tag macht, ist alles einstellbar. Gute Modelle ermöglichen bei offenem Gelände eine Funkverbindung von bis zu 300 Metern; ob bei Ausnutzen dieser Distanz ein rechtzeitiges Abheben der Ruten möglich ist, sei dahingestellt, es würde aber wohl einem waidgerechten Fischen und dem Prinzip des zu überwachenden Angelgerätes widersprechen. Der Weltrekord über 400 Meter Laufen liegt jedenfalls bei knapp 44 Sekunden, hier heißt es also die Beine in die Hand zu nehmen, sonst ist die Rolle leer und der Fisch weg, bevor die Rute aufgenommen wurde.

Zusammenfassend hat vor allem die Funkvariante für die Nachtangel-Sessions eine neue Art des Fischens eröffnet. Der Bissanzeigerhype hat jedoch – bei unüberlegter Verwendung – auch seine Schattenseiten: Kollegen vergessen mitunter in ihrer Freude über diese technische Spielerei, dass man am Gewässer nicht immer alleine ist und auch Angelkollegen Idylle, Erholung und Ruhe suchen. Bei jedem kleinen Schnurzucker piepsende oder singende Bissanzeiger, deren Lärm sich durch die Schalltragfähigkeit der glatten Wasseroberfläche noch verstärkt, können das Angelvergnügen an einem stillen Teich ziemlich beeinträchtigen. Daher sollte jeder, der einen elektronischen Bissanzeiger verwendet auch einmal an seine Kollegen denken und die Lautstärke stets so wählen, dass nur er selbst auf das Signal aufmerksam wird. Dann bleibt auch der Erholungswert an einem Gewässer gewährleistet. In dieser sozial absolut verträglichen Art eingesetzt, können elektronische Bissanzeiger eine durchaus sinnvolle technische Spielerei sein. Dennoch ist eines den günstigen und den luxuriösen Geräten gemein: Mehr als mitteilen, dass ein Fisch angebissen hat, können sie samt und sonders nicht.



Die Schnur, die sägt

Im vergangenen Heft hat **Klaus Kirschner** Vor- und Nachteile monofiler Schnüre beleuchtet. Diesmal: Für welche Angelsituationen geflochtene Schnüre geeignet sind. Und wann man lieber die Finger vom Geflecht lassen sollte.

Geflochtene Schnüre sind polyfile Geflechte, bei denen mehrere vielfach gestreckte Fasern miteinander verflochten werden. Je enger die Knüpfpunkte der Verflechtung liegen und je aufwändiger die Flechtverfahren sind, desto reißfester und runder sind die Schnüre, was sich sowohl durch besseres Gleiten durch die Ringe beim Werfen, durch eine größere Tragkraft wie auch durch geringere Aufnahme von Schmutzpartikeln aus dem Wasser bemerkbar macht.

Der Preis hochwertiger geflochtener Schnüre ist aufgrund des großen Aufwandes im Vergleich zu monofilen Schnüren erheblich höher.

Die Eigenschaften geflochtener Schnüre sind wie folgt: Sie sind reißfester und können ergo bei Hindernissen wie Unterwasserkraut oder Seerosen gute Dienste leisten. Andererseits „sägen“ sich geflochtene Schnüre auch leichter in Bäume oder Äste und sind danach kaum mehr zu lösen; für das Fischen in der Nähe von Unterwasserpflanzen hingegen sind sie sehr geeignet, da sie robust durch die Pflanzen schneiden. Die Abriebfestigkeit nach Kontakt zu festen Hindernissen wird jedoch durch die einzelnen Fasern schneller in Mitleidenschaft gezogen,

was die Schnur in ihrer Stabilität mitunter erheblich beeinträchtigt. Bei derartigen Hindernissen ist die geflochtene Schnur mitunter nur die zweite Wahl.

Fischkontakt. Der größte Vorteil neben der hohen Tragkraft liegt aber wohl in der gegen null tendierenden Dehnung: Beim Raubfischen ist somit (vor allem beim Spinnfischen) eine eindeutige Bisserkennung an der Schnur möglich, ein Anhieb dringt unmittelbar bis zum Fisch durch und gerade beim Fischen auf weite Distanzen kann man so trotzdem sehr gut Fischkontakt aufnehmen.

Ein Beispiel verdeutlicht diesen Vorteil: Eine durchschnittliche monofile Karpfenschnur hat eine Dehnung von etwa zehn Prozent; beim Fischen auf hundert Meter Distanz hat der Fisch somit nur aufgrund der Schnurdehnung einen Spielraum von zehn Metern. Für den Angler wird des-

halb ein Abhalten des Fisches von Hindernissen oder bei noch größeren Distanzen eine Bisserkennung sehr schwierig.

Der Nachteil bleibt im Vergleich zu monofilen Schnüren der hohe Preis, eine stärkere Aufnahmefähigkeit für Schmutzpartikel, eine leichtere Erkennbarkeit im Wasser für die Fische und vor allem durch geringste Dehnung das Ermöglichen des Ausschlitzen der gehakten Fische. 



Foto: Klaus Kamolz

ISLAND – 1 WOCHES GESCHENKT!

In der Zeit vom 09.07.-20.08.2013 reisen Sie bei uns in die Reviere Talknaðfjörður, Bolungarvík oder Sudavík für 2 Wochen, zahlen jedoch nur 1 Woche! Wir schenken Ihnen die zweite Woche!



Andree's Angelreisen, wir sind das Original – seit über 30 Jahren!

14 Tage Island

schon ab € 1.299,- p.P.

Inklusive Flug ab Frankfurt/Main, Flughafensteuern, Ferienwohnung Adalgata in Sudavík, 7m-Kajütboot mit 130 PS, alle Transfers in Island, eine Hotel-übernachtung am Ende der Reise, 20 KG feinstes Fischpaket, Informationsbroschüre und Seekarten. Preis bei 6 Personen.

**Andree's
Angelreisen**

www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-80 11



Umweltpreis für FV Franzen

Obmann Josef Lang im Interview
über das Waldviertler Revier (S.18).

Die goldene Zeit

Letzte Sprünge
im Herbst



„Die **Bedürfnisse** der Natur erkennen“

Josef Lang, Obmann des FV Franzen, über die Umweltaktivitäten, für die sein Verein den VÖAFV-Umweltpreis 2011 erhielt. Das Gespräch führte **Harald Willig**.



Obmann Josef Lang

Foto: VÖAFV Archiv

FISCH & WASSER: Bitte erzähle uns etwas über Euer Revier und mit welcher Motivation und welcher Zielsetzung der FV Franzen an diesem Wettbewerb teilgenommen hat?

Josef Lang: Franzen liegt am südlichen Rand des Truppenübungsplatzes Allentsteig, an der B38, mitten zwischen Horn und Zwettl. Unser Revier ist ein Erholungsgebiet mit intakter Umwelt, nicht nur für Sportfischer, sondern besonders für Familien mit Kindern.

Der naturnah gestaltete, vier Hektar große Gemeindeteich mit einer kleinen Insel, Schilfbereichen (Brutgebiet für Wasservögel und Fische) und Flachwasserbereichen befindet sich im Ortsgebiet von Franzen, hat eine geschützte Badezone mit Treppe und Badesteg, eine große anschließende Liegewiese, eine Sanitäranlage mit ausgebautem und wettergeschütztem Grillplatz, eine separate Teichzufahrt mit Parkplatz für die Fischer – besonders auch für körperlich gehandicapte KollegInnen – und einen weiteren Parkplatz vor dem Kaffeehaus. Wie aus unseren deklarierten Vereinszielen klar hervorgeht, ist die Pflege der Umwelt und die Förderung des Umweltbewusstseins an unserem Fischwasser umfassend und beschränkt sich nicht nur auf Fische, sondern auch auf den Lebensraum für Frösche, Kröten und Lurche, Fledermäuse und sämtliche am und vom Wasser lebende Vögel. Nutznießer ist jedenfalls der Erholung suchende Mensch.

FISCH & WASSER: Was wurde genau getan, um das Gewässer und sein Umland ökologisch zu verbessern?

Lang: Besonders zwei Mitglieder des FV Franzen – Martin Dirnberger und Markus Weninger – opfern für den Bau, die Aufstellung und Instandhaltung (Reinigung und Pflege) von artgerechten Brutkästen viel Zeit und Geld. Bisher haben sie mehr als 30 Brutkästen ausgebracht. Am Sanitärgebäude hat Christian Bartos unter jedem Fenster Blumenkisten montiert, die von Hannelore Digles betreut werden. Darüber hinaus haben Markus Weninger, Martin Dirnberger und Manfred Singer dem FV Franzen eine solide, von ihnen selbst fachmännisch erzeugte Bank gespendet und aufgestellt. Rund um unseren Teich sind auch sechs Mülltonnen. Unsere rauchenden Fischer werfen ihre Zigarettenstummel in leere Maiskorndosen und am Ende des Fischens gemeinsam mit anderem Abfall in diese Mülltonnen. Alle diese Arbeiten werden von unseren Mitgliedern in Eigeninitiative in Angriff genommen, kostenlos und in der Freizeit erbracht – und dafür kann ich ihnen nur herzlich danken.

FISCH & WASSER: Was bedeutet für Deinen Verein das ökologische Umfeld Eures Fischereigewässers?

Lang: Für unseren Verein ist eine intakte Umwelt die Basis für

den Erholungswert und das Wohlfühl in unserem Revier. Wir Fischer haben ja einen besonderen und direkten Draht zur Natur – und den wollen wir nutzen, um die Bedürfnisse der Natur in unserer Kulturlandschaft zu erkennen und sie bestmöglich zu erfüllen.

Schlussendlich steigern wir durch ein naturnahes Bewirtschaftungskonzept auch die Attraktivität unseres eigenen Erholungsgebiets. Wir stehen ja in einem positiven „Wettbewerb“ mit anderen in der Nähe liegenden Ausflugs- und Angelzielen wie den Kampalstauseen.

FISCH & WASSER: Wie ist die Reaktion der nichtfischenden Mitbürger auf Eure Arbeit?

Lang: Fremde bezeichnen unsere Teichanlage als „golfplatzähnlich“ und viele Ortsansässige spazieren jetzt – im Gegensatz zur Zeit vor der Übernahme durch den FV Franzen – regelmäßig auf der Promenade um den Teich herum. Auch die enorme Artenvielfalt an Vögeln und unsere Population an seltenen Fledermäusen ist für viele Naturliebhaber ein Anreiz, uns zu besuchen. Seit einiger Zeit haben wir übrigens auch Biber am Teich, was sicher ein weiteres Zeichen für die ökologische Qualität unseres Reviers ist.

FISCH & WASSER: Welche weiteren Ziele strebt Ihr mit Euren Bewirtschaftungsmaßnahmen an?

Lang: Wir wollen mit unserer Arbeit eine „Win-Win“-Situation für Umwelt und Wirtschaftlichkeit schaffen. Durch die ökologische Attraktivität konnten wir auch die Lizenznehmeranzahl steigern. Wir wollen diesen anspruchsvollen Anglern auch durch unsere Besatzmaßnahmen mit qualitativ hochwertigen und lokal angepassten Fischen gebührend Rechnung tragen. Nicht zuletzt fördern wir das Umweltbewusstsein und den positiven Zugang zur Fischerei besonders bei unseren Kindern durch die Durchführung von Teichrundgängen mit Erklärung der Zusammenhänge, sowie durch die immer gut besuchten Jugendfischtage.

FISCH & WASSER: Welche Unterstützung – abgesehen vom Umweltpreis – kann Euch der VÖAFV für diese Arbeit geben?

Lang: Wir stehen in gutem Kontakt mit unserem Verband, erhalten auch für unsere Jugendaktivitäten immer wieder Unterstützung. Besonders die VÖAFV-Kappen als Werbeträger sind bei unseren jugendlichen Teilnehmern höchst beliebt und dienen dann oft auch als Anlass für weitere Kinder und Jugendliche, sich mit dem Thema Fischerei zu beschäftigen.

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV

Ehrungen vom NÖ-LFV

Im Rahmen der sehr feierlich gestalteten Hauptversammlung des Niederösterreichischen Landesfischereiverbandes wurden VÖAFV-Sekretariatsmitarbeiter Reinhold Kraus und Dürnkrot-Obmann Johann Istvanek mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Geehrt wurden auch Altobmann Heinz Kerschbaumer und Obmann Josef Willatschek vom FV Krummnussbaum mit dem Ehrenzeichen in Bronze für Verdienste um die Fischerei in Niederösterreich. Der Vorstand des VÖAFV gratuliert sehr herzlich.



VP Holzschuh mit den Geehrten Istvanek und Kraus (v.l.n.r.)

VÖAFV LO-WIEN

Eveline Kral tritt als Obfrau der LO-Wien zurück

Auch für die LO-Wien kam der Rücktritt von Eveline Kral als Obfrau überraschend. Eveline hat in den letzten Jahren die Geschicke der LO-Wien mit viel Engagement und Umsicht geleitet. Mit der ihr eigenen Akribie hat sie viel zur Professionalisierung unserer Organisation beigetragen. Sie hatte als Obfrau immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine und durch ihre reiche Erfahrung auch meistens eine praktische Lösung. Umso schwerer fällt es uns jetzt, diese Lücke zu schließen. Eveline hat so große Spuren hinterlassen, dass es nicht leicht wird in ihre Fußstapfen zu treten. Immerhin hat uns Eveline versprochen, noch hin und wieder mit ihrem Rat zur Verfügung zu stehen. Die inzwischen erfolgte Neuwahl hat folgende Zusammensetzung der Landesleitung ergeben:

Obmann: Leopold Gräupel

Obmann-Stellvertreter: Harald Willig

Kassier: Gabriele Leitgeb

Schriftführer: Rudolf Jambrich

Wir danken Eveline für die geleistete Ar-

beit und ihren langjährigen Einsatz, wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und freuen uns, wenn sie uns bei der einen oder anderen Veranstaltung besucht.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.com

Hüttenplatzvergabe

Mannswörther Insel: Nr. 155 u. Nr. 125

Daubelplatzvergabe

Donau, re. Ufer, Nr. 47-1917/262, Nr. 41-1916/582 und Nr. 39-1916/449

Vorraussetzungen: gültige amtl. Fischerkarte für NÖ und Mitgliedschaft beim Verein Albern. Weitere Informationen bei Obfrau Christine Hauth unter Tel. 0699/817 81 153.

Sitzungstermine

Die folgenden Sitzungstermine finden im Vereinslokal „Zur Bast“, Heidestraße 22, 1110 Wien, statt:

Di., 4. September; Di., 2. Oktober; Di., 6. Nov.

Revierreinigung

15.09.2012: DOK I, 8 Uhr;

13.10.2012: Albern-NÖ., 8 Uhr;

20.10.2012: Badener Teich, 8 Uhr.

Veranstaltungen

15.09.2012: Duo-Angeln, Badener Teich, 8 Uhr;

04.11.2012: Kranzlegung für die Opfer der Donau, Beginn: 14 Uhr;

17.11.2012: Jahresversammlung um 13 Uhr im Festsaal d. Magistrates, 1110 Wien, Enkplatz 2.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, dass ihr nach dem wohlverdienten Urlaub ganz wild auf das Angeln seid. Leider gibt es auch Unerfreuliches zu berichten:

Achtung, DOK I-Fischer! Nachdem Ab-sperrungen zum Ölhafen nach jeder Reparatur sofort wieder beschädigt, aufgerissen bzw. niedergetreten werden, gibt es ab sofort eine Überwachung der markanten Stellen. Wenn jemand verbotenerweise durch das Hafengebiet geht, droht eine Besitzstörungsklage durch die OMV. Sollte jemand beim Durch- oder Überstieg des Zaunes erwischt werden, fallen zusätzliche Reparaturkosten an und diese werden seitens der OMV eingeklagt. Auch der sofortige Lizenzentzug ist die Folge.



Albern: Saftige Strafen erwarten den/die Täter dieser fortwährenden Sachbeschädigung am Zaun der OMV (Revier Donau-Oder-Kanal I)

Hüttenregulativ

Wir wollen euch daran erinnern, das Hüttenregulativ genau zu lesen, da es in letzter Zeit immer wieder zu Übertretungen gekommen ist (Verbrennungsmotoren etc.).

Es gibt aber auch Positives zu berichten: Das Fahrverhalten der Kolleginnen und Kollegen hat sich sehr gebessert. Bitte macht so weiter!

AMSTETTEN

Lizenzen

Ab der letzten Kartenausgabe (30.03.2012) können bei unserem Obmann Berger Leo jun. (Kaufhaus Berger) in 3372 Blindenmarkt, Hauptstraße 34 nach telefonischer Vereinbarung (07473/2351) Fischereilizenzen für die Vereinsgewässer gelöst werden.

Weiters können im Jahr 2012 bei Berger Leo jun. (Kaufhaus Berger) nach telefonischer Vereinbarung auch Tageskarten für den Donaustrom für das Vereinsgewässer St. Nikola-Freyenstein gekauft werden.

Wir möchten Euch, aus gegebenen Anlass, noch einmal informieren, dass es für die Vereinsgewässer des Fischereivereines Amstetten keine Halbjahreslizenzen zu kaufen gibt.

Änderung der Revierordnung 2012

Werte Vereinsmitglieder, ab dem Jahr 2012 traten an den Vereinsgewässern des Fischereivereines Amstetten die nachfolgenden Änderungen der Revierordnung in Kraft.

1. Beim Angeln auf Friedfische ist eine Abhakmatte mitzuführen.
2. Schonzeit für Störe ganzjährig nur für die Reviere Neumarktersee II und Mitterburgerteich

3. Keine Schonzeit für Welse

4. Fischen während der Durchführung der Revierreinigung (Teichreinigung 2 x im Jahr) ist ab dem Jahr 2012 verboten
Wir ersuchen euch die neuen Revierordnungen für die Vereinsgewässer des Fischereivereines Amstetten genau durchzulesen und sich daran zu halten, damit Ihr erholsame Stunden (ohne Konflikte) an unseren Vereinsgewässern erleben könnt.

Teichreinigungstermine Herbst 2012

Der Fischereiverein Amstetten ersucht Euch an den Terminen für die Teichreinigung im Herbst 2012 zahlreich teilzunehmen.

Samstag, 6. Oktober 2012: Hößgang – Treffpunkt 8 Uhr am Hößgangteich; Mitterburgerteich – Treffpunkt 8 Uhr am Mitterburgerteich

Samstag, 13. Oktober 2012: Neumarktersee I – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee I; Neumarktersee II – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee II

ANGERN

www.fischereiverein-angern-march.at

Rückblick Generalversammlung

Am 16. Juni 2012 fand unsere Generalversammlung mit Verbandsvertreter VP Peter Holzschuh statt. Im Anschluss an die Begrüßung, Totengedenken, Jahresrückblick, Kassaveröffentlichung und den Verbandsbericht von VP Holzschuh, wurde ein Wahlvorschlag (Vorstand gleichlautend wie in der Vorperiode) bekanntgegeben und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen und gewählt. Der Vereinsvorstand bzw. die Beisitzer setzen sich wie folgt zusammen: Obmann: Josef Bogner; Obmann-Stv.: Gerhard Hütter; Kassierin: Eva Wilding; Schriftführer:



Karpfen um die zehn Kilo sind in Angern keine Seltenheit



Jungfischer und FV-Angern-Betreuer beim Kinderfischen im Rahmen des Gemeinde-Ferienspiels

Gerhard Hütter; Kassierin-Stv.: Rudolf Misof; Kontrollobmann: Franz Gustavik; 1.Rechnungsprüfer: Franz Gustavik; 2. Rechnungsprüfer: Johann Nürnberger; Gewässerwart: Hermann Aichinger

Kinderfischen

Um den Kindern die Fischerei vorzustellen, haben wir am 25. Juni die 4. Klassen der Volksschule Angern zum Fischen eingeladen. 26 Kinder und drei Begleitpersonen folgten der Einladung. Auch der einsetzende Regen störte nicht die Begeisterung über die gefangenen Rotfedern, Rotaugen, Brachsen und Zandern. Im Anschluss wurden die Jungfischer mit Würstel und Getränken bei unserem Vereinshaus für ihre Ausdauer und Euphorie belohnt.

Ferienspiel

Am 8. August fand im Zuge des Ferienspiels der Gemeinde Angern ein Kinderfischen statt. Bei prächtigem Wetter wurden von den teilnehmenden Kindern jede Mengen Kleinfische gelandet. Leider war die Teilnehmerzahl sehr gering, um so mehr konnten sich die freiwilligen Betreuer um die Kinder kümmern.

Schöne Fänge

Einige prächtige Fische wurden uns auch aus der March gemeldet. Karpfen um

10 kg sind dabei keine Seltenheit. Ebenso konnte eines unserer Mitglieder einen Zander mit 9 kg landen. Ganz besonders gratulieren wir einer unserer Fischerinnen zu ihrem 23-kg-Wels. Bilder von kapitalen Fängen bitte per E-Mail an: bognerjosef@gmx.at.

BRUCK/GLOCKNERSTR.

www.vocafv.bruck-glstr.at/tf/

Jugendfischen

Zum 1. Jugendfischen in dieser Saison am 17.3. kamen 13 Jugendliche. Beim nächsten Treffen am 19.4. wurden die Salzachufer gereinigt. Dabei halfen 13 Jugendliche und 18 Erwachsene tatkräftig mit. Nach zwei weiteren Jugendfischen am 5.5. bzw. 2.6. fand schließlich am 30.6. unser traditionelles Schulabschlussfischen am Seekanal statt. Trotz 32° C nahmen 18 Jungfischer daran teil. Auch den Fischen war es anscheinend zu heiß, der Ausfang war deshalb dementsprechend spärlich. Trotz Besatz von Forellen am Vortag konnte keine einzige gefangen werden. Der geringe Ausfang bestand aus 14 Barschen und neun Rotaugen.

Jugendfischerausflug

Unser alljährlicher Jugendfischerausflug in die Steiermark fand heuer von 19. bis 21.



Ausdauernd: Den Kindern der Volksschule Angern machte der Regen nichts aus



Bruck a.d. Glocknerstr.: Die Jugendfischer verbrachten wieder ereignisreiche Tage in der Steiermark



Trotz 32 Grad nahmen viele Kinder am Brucker Schulabschlussfischen am Seekanal teil

Juli statt. 13 Jugendliche und 6 Betreuer verbrachten ereignisreiche Tage am Ninaustich. Sofort nach der Ankunft wurden die Angelgeräte zusammengebaut und mit dem Fischen begonnen. Bereits vor dem Mittagessen konnten einige Karpfen gefangen werden – sehr zur Freude der Kinder.

Im Laufe der drei Tage konnten viele Fische – und dabei auch Karpfen über 10 kg – gelandet werden. Die Fische wurden nach dem Fotografieren wieder waidgerecht zurückgesetzt.

Die Jungfischer konnten auch erste Erfahrungen im Umgang mit der Fliegenrute sammeln. Das einzige Mädchen in der Runde fing dabei die zwei schwersten Schuppenträger (16,95 kg; 15,95 kg).

Der Ausflug war ein tolles Erlebnis und wird im nächsten Jahr sicher wieder im Programm sein.

Vielen Dank der engagierten Jugend und den Betreuern, sowie den Wirtsleuten Fritz und Inge für die gute Küche und Unterbringung!

DONAUKANAL

Rückblick

Jugendfischen am Mühlwasser Aspern
Trotz widrigster Wetterverhältnisse fand sich doch die Hälfte der angemeldeten Kinder mit den Eltern zum Jugendfischen am Mühlwasser Aspern ein. Nach der Begrüßung durch Obfrau Janisch wurden die

Jugendbetreuer sofort mit Fragen zu den mitgebrachten Fischereigeräten konfrontiert. Im Laufe des Vormittages wurde unter großem Einsatz aller Betreuer versucht, den Kindern das Mischen von Futter, das Anfüttern, Anködern, Montagen wechseln und natürlich auch das schonende Landen und Rückversetzen der gehakten Fische näher zu bringen. Großen Jubel gab es, als Ian Sommer und Arthur Lothar Geer jeweils einen wunderschönen Karpfen drillen und sicher landen konnten. Zu Mittag gab es noch eine Stärkung in der Vereinshütte. Jedes Kind erhielt zum Abschluss eine Urkunde, sowie eine Schirmkappe des VÖAFV und ein aktuelles Fischermagazin. Ein Dankeschön an alle Betreuer, die sich auch über das große Lob der anwesenden Eltern freuten.

Aktuell

Unser Kommunikationsfischen findet am Samstag, den 8. September 2012 von 14.00 – 17.00 Uhr im Revier Mühlwasser Aspern statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Fischereivereines Donaukanal. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung unbedingt zu beachten. Es gibt keine Sieger oder Pokale, unter allen Teilnehmern werden am Ende der Veranstaltung Sachpreise verlost. Sachspenden werden noch dankend in der Vereinshütte entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter Tel. 0676 / 622 74 91. Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein, freut sich die Vereinsleitung. Der nächster Infoabend für Mitglieder und Interessenten ist findet am 3. September von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern statt.

Vorschau

Gewässerreinigung:
„Tag des reinen Wassers“ am Samstag, den 13. Oktober 2012 um 9.00 Uhr
Treffpunkt: Mühlwasser Aspern: Vereinshütte
Donaukanal: Nußdorfer Schleuse, auf der Seite des 19. Bezirks.



VON HARALD WILLIG
Leiter des VÖAFV-Umweltreferates

„Ein Baum, ein Baum, ...

... mein Königreich für einen Baum.“ Diesen abgewandelten Ausruf von König Richard III. aus dem gleichnamigen Drama von Shakespeare möchte ich diesmal unseren Fischen in den Mund legen.

So, wie der englische König nach einem Pferd schreit, um seinen Gegnern zu entkommen, würden auch Fische oft nach einem Baum oder Strauch rufen, um ihren Fressfeinden zu entrinnen. Es gibt ja viele Lebewesen, die – abgesehen von uns Fischern – so einem Fisch nach dem Leben trachten. Raubfische im Wasser und fischfressende Tiere außerhalb des Wassers stellen dem Fisch in jedem Stadium seines Lebens nach.

Eine Chance, dieser Gefahr zu entgehen, bietet eine Versteckmöglichkeit, die es dem Jäger erschwert, seine Beute zu erwischen.

Eine natürliche Zuflucht finden Fische unter bzw. in Bäumen und Sträuchern die überhängend entlang des Ufers stehen oder als Totholz im Gewässer liegen. Auch Wasserpflanzen im Gewässer und an der Oberfläche (z.B. Seerosen) erweitern die Flucht- und auch Laichmöglichkeiten für viele Fischarten.

Wir Fischer können zu einem reichen Fischbestand beitragen, indem wir diesen Bewuchs fördern und auch Strukturen im Gewässer selbst schaffen. Sogar wenn wir damit unsere Bequemlichkeit bei der Fischereiausübung beeinträchtigen, und die eine oder andere Fliege oder Montage riskieren ...

Viele einschlägige Studien belegen die positive Wirkung von Strukturverbesserungen auf den Fischbestand und verdienen unsere Beachtung.

Wenn wir bei der Bepflanzung noch ökologische Gesichtspunkte wie die Auswahl autochthoner Pflanzen berücksichtigen, dann tragen wir auch etwas zur Umweltverbesserung bei. Weiters bringt ein angepasster und üppiger Bewuchs meist auch eine ästhetische Verbesserung mit sich – was uns sicherlich jeder Naturliebhaber danken wird. Nicht zuletzt werden auch wir unsere Angeltage in einer begrünten Umgebung sicherlich noch mehr genießen.

Denn, Umwelt ist das, was bleibt!



Stolz zeigt Arthur Lothar Geer „sein“ Prachtexemplar



Karl Wilpert fing diesen 20,93 kg schweren Schuppenkarpfen am Mühlwasser Aspern.



Gratulation an Ian Sommer zu diesem wunderschönen Fang

Die Vereinsleitung ersucht um rege Teilnahme der Lizenznehmer an dieser Aktion. Auch die Kollegen im Revier Donaukanal werden gebeten, sich zahlreich an dieser Reinigungsaktion zu beteiligen. Für Imbiss wird gesorgt. Das Fischen während der Reinigung ist ausnahmslos verboten.

DONAUSTADT

Sommerrückblick

Jugend: Mit unseren Jugendveranstaltungen meinte es heuer der Wettergott nicht besonders gut. Die Teilnehmerzahl war sehr gering, da uns entweder sengende Hitze oder strömender Regen einen Strich durch die Rechnung machten. Allerdings konnte am Teich Gerasdorf beim Karpfenangeln doch der eine oder andere Schuppler gelandet werden. Wir hoffen im nächsten Jahr etwas bessere Wettervoraussetzungen zu haben und freuen uns schon auf Eure Teilnahme.

Vereinsfischen

Unser Vereinsfischen war einmal mehr ein voller Erfolg. 23 Teilnehmer pilgerten ans Wasser und konnten zum Ende ein paar schöne Erinnerungen und so manchen Sonnerbrand mit nach Hause nehmen. Damit niemand verhungern oder verdursten musste, kümmerte sich Frau Böhm ständig mit Speis' und Trank um die eifrigen Fischergesellen.

So bedanken wir uns sehr herzlich bei Familie Böhm, die es wieder einmal schaffte, eine tolle Veranstaltung durchzuführen.

Walter-Indra-Gedenkfischen

Wie auch schon beim Vereinsfischen war auch diese Veranstaltung eine Hitzeschlacht. Es fanden sich 16 Schönwetterfischer zum 5. Walter-Indra-Gedenkfischen ein und konnten einige schöne Fänge übers Netz führen. Die Sonneneinstrahlung

hinterließ jedoch auch an diesem Tag ihre Spuren, und so schlichen sich – dann und wann – einige Konzentrationsfehler ein, und der eine oder andere musste seiner Rute „nachhechten“. Fürs leibliche Wohl sorgte wie jedes Jahr der Verein Hausleiten. Wir hoffen, dass es allen gefallen hat und wir uns im nächsten Sommer wieder treffen.

Gewässerreinigung

Am UMW-Stadlau findet am 29.09.2012 unsere Herbstreinigung statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr in der Kleewein.

Am OMW-Stadlau treffen wir uns am 14.10.2012 um 9 Uhr im Garten von Koll. Robert Mladik (rechts vom Bootsteg).

Für den Termin der Reinigung am Teich Gerasdorf, bitten wir euch, die Schaukästen zu beachten. Für das leibliche Wohl ist für alle arbeitenden Helfer gesorgt. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung und erinnern an das Angelverbot zu diesen Terminen im Zeitraum der Reinigung.

Daubler und Anglerabende

Nächste Daubler-Termine: Dienstag, 11.09.2012, und 13.11.2012, jeweils um 17.30 Uhr.

Nächste Angler-Termine: Jeden 3. Dienstag im Monat (außer Juli, August) um 19 Uhr. Alle Termine finden im Vereinslokal „Fischerwiese“, Wien 22, Pappelweg 3, statt. Etwaige Fragen könnt ihr jederzeit an unsere E-Mailadresse fv-donaustadt@gmx.at senden. Wir stehen euch jedoch auch gerne an den Vereinsabenden zur Verfügung.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Hütteneinbrüche

erfolgen weiterhin zahlreich. Manche wurden auch schon öfter hintereinander

von den Dieben heimgesucht. Auch die Medien widmen sich mittlerweile ausgiebig diesem Thema, und es vergeht kein Tag, an dem man nicht etwas derartiges hört oder liest. Bis dato gestohlene Gegenstände aus bereits mehr als fünfzig Fischerhütten sind nicht besonders wertvoll, aber sie sind neben den Hütten das ganz persönliche Eigentum, um unserer geliebten Freizeitbeschäftigung in einem Landschaftsschutzgebiet in aller Ruhe nachgehen zu können.

Die lange andauernde Zeit, in der nun diese Einbrüche und Zerstörungen anhalten, stellt für uns alle eine große Herausforderung im Glauben an den Rechtsstaat und an die EU dar, zumal es sich hierbei um kriminell organisierte Gruppen aus den östlichen Nachbarländern handeln dürfte. Zu Redaktionsschluss war zu vernehmen, dass der Kopf einer mutmaßlichen slowakischen Einbrecherbande aufgrund eines EU-weiten Haftbefehls in Bezug auf die Hütteneinbrüche und möglicherweise auch anderer Delikte festgenommen wurde. Wir bekennen uns natürlich zu einem offenen Europa, aber hier bei uns, wo die March Grenzfluss ist, sind diese schwarzen Schafe gerade dabei, dass die Menschen – und vor allem die leidgeprüften Fischer – das Vertrauen in ein gemeinschaftliches Europa ohne Grenzen spürbar mindern.

„Wenn mehrere Einbrüche in einer Nacht in der Statistik als einziges Delikt gezählt werden, wundert es mich nicht, dass niemand etwas tut. Statistisch gesehen ist also kein wirkliches Problem erkennbar“, sagt ein betroffener Fischer.

Die Diebstähle im Grenzgebiet beschränken sich ja bekanntlich nicht nur auf unsere Fischerhütten, sondern in regelmäßigen Abständen wird in Firmengebäude, Lagerhallen, Wirtshäuser und sogar in Einfamilienhäuser eingebrochen. Eine Entwicklung, die wir hier in unserer Regi-

on jedenfalls weiterhin aufzeigen werden, solange nicht spürbare Maßnahmen von geeigneter Stelle getroffen werden.

Der Vereinsvorstand des Fischereivereins Dürnkrot warnt aber gleichzeitig vor jeglicher Selbstjustiz beispielsweise im Sinne einer „Bürgerwehr“. Verständlich, da die Nerven der betroffenen Menschen auf Grund der Skrupellosigkeit der Einbrecher einerseits, und der gegenüberstehenden Machtlosigkeit andererseits, bereits blank liegen.

Wir werden weiterhin alle Kräfte mobilisieren, um die Exekutive zum Handeln zu bewegen und zusätzlich den Politikern zu vermitteln, dass der rechtsleere Raum kein theoretisches Problem für Juristen, sondern ein praktisches für die Menschen ist, die an der March fischen und leben.

Daher ersuchen wir Euch alle dringend (auch über unsere Reviergrenzen hinaus) sämtliche wahrgenommenen Einbrüche, bei der Polizei anzuzeigen, um diesem Thema noch mehr Gewicht zu verleihen. Wir hoffen, dass alle Täter endlich festgenommen werden, sodass wir wieder ungestört in der Au fischen, und vor allem auch die ansässigen Menschen an der March wieder ruhig schlafen können.

Die Reviergrenze

und gleichzeitig die Staatsgrenze befindet sich bekanntlicherweise in der Flußmitte. Trotz der aufgeheizten Gemüter wie o.a. ersuchen wir euch, bei der Angelfischerei im Fluss nicht über die Mitte zu fischen. Somit können auch alle slowakischen Nachbarn sehen, dass wir uns an unsere Verordnungen und Gesetze halten.

Ein Damenfischen

konnte wieder am 02.06. 2012 am Hufeisenteich abgehalten werden. Die sieben Teilnehmerinnen hatte viel Freude dabei und konnten auch einige Fische landen.



Auch die Medien widmeten sich ausgiebig den Einbrüchen in die Fischerhütten des FV Dürnkrot und der anderen Reviere entlang der March.

FLORIDSDORF

<http://www.fischen-floridsdorf.at/>

Kinder- und Jugendfischen

Höchstteilnehmeranzahl: 20 Kinder (bis 14 Jahre). Am 15. 9. 2012 findet ein Kinderfischen von 8.30 bis 15 Uhr statt (Anmeldeschluss: 8. 9. 2012). Treffpunkt: 8.30 Uhr, ca. 150m stromabwärts vom Segelhafen Nord. Anmelden könnt ihr euch per E-Mail: nixdawischa@hotmail.com oder unter Tel. 0676/30 23 038.

Bitte beachtet den Anmeldeschluss!

Für Speis' und Trank ist gesorgt, auch Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt. Wenn möglich, nehmt euch bitte eine Sitzgelegenheit mit. Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendförderung kostenlos angeboten, ebenso ist eine Mitgliedschaft beim VÖAFV nicht erforderlich, um an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV-Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

Generalversammlung

Am 13.12.2012, mit Beginn um 18.30 Uhr findet unsere Generalversammlung mit Neuwahlen statt.

Ort: Vereinslokal, Rußbergstrasse 13/13 Lokal 1210 Wien (SPÖ-Lokal im „Strebersdorfer Hochhaus“).

Anträge an die Generalversammlung schriftlich bis 24.11.2012 bei Obfrau Ing. Marta Londgin, Stockerauer Straße 11, 2011 Sierndorf, eingelangt sein.

Lizenzausgabe

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch 2013 haben Sie die Möglichkeit, ihre Einzahlung (Lizenzlösung, Neueinschreibung, Vereinswechsel) im Vereinslokal, 1210 Wien, Rußbergstraße 13/13/Lokal, an folgenden Terminen zu tätigen:
Samstag, 05.01.2013, 9–12 Uhr;
Samstag, 19.01.2013, 9–12 Uhr;
Montag, 28.01.2013, 19–21 Uhr;
Sonntag, 03.02.2013, 9–12 Uhr.

Unser Vereinslokal ist mit der Straßenbahnlinie 26 erreichbar (Endstation).

Revierreinigung

Der FV-Floridsdorf veranstaltet am 8. September 2012 seine alljährliche Herbst-Revierreinigung. Treffpunkt: Floridsdorfer Brücke, 9 Uhr. Für Speis' und Trank wird gesorgt. Um zahlreiche Teilnahme bittet die Vereinsleitung.

Unsere Vereinsabende

finden an jedem letzten Montag im Monat (wenn Feiertag, eine Woche darauf)

ab 19 Uhr (ausgenommen Juli, August) im Vereinslokal statt.

Auch Nichtmitglieder des Vereines Floridsdorf sind herzlich willkommen. Wir möchten damit ein Kommunikationszentrum für alle Fischer und solche, die es noch werden wollen, sein. Über regen Besuch freut sich die Vereinsleitung.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Revierreinigung

Unsere 2. Revierreinigung 2012 führen wir am 13. Oktober von 9 bis 12 Uhr durch. Ein eventueller Ersatztermin bei extrem schlechtem Wetter ist unserer homepage www.freudenau.or.at zu entnehmen. Das Fischen ist zum genannten Termin untersagt!

Schrankenschlüssel

Wir erinnern daran, dass im Folgejahr der Lizenzlösung nicht mehr benötigte Schrankenschlüssel für die Einfahrt zum Winterhafen unbedingt zurückzugeben sind. Für alte Schlüssel besteht die Möglichkeit zur Rückgabe im Zuge der Vereinssitzungen. Sollten Schlüssel, sofern keine Lizenz für das Revier „Freudenau Rechtes Ufer“ gelöst wird, bis Ende April des dem Lizenzkauf folgenden Jahres nicht abgegeben werden, verfällt die Schlüsselkaution.

Ab sofort ist das Schloss beim Schranken wieder zu versperren! Ebenso gelten die ursprüngliche Parkordnung (parallel zur Straße) und die Einhaltung der Fahrtgeschwindigkeit (Schrittempo!).

Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden!

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen sind Obm. Wolfgang Petrouschek (Tel. 0 664/30 20 252) bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Von März bis November besteht jeden letzten Donnerstag des Monats die Möglichkeit, an Vereinssitzungen von 18 bis 19 Uhr im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai 338, teilzunehmen. Im Juli und August entfällt dieser Termin. Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht nachfolgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: vereinfreudenau@gmx.at.

Achtung, wir haben eine neue Vereinshomepage – www.freudenau.or.at!

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Jugendfischen

Von den fünf im Jahr 2012 geplanten Jugendfischen haben bisher drei stattgefunden. Der Andrang war teilweise so groß, dass von unserem Jugendbetreuer zusätzliche Helfer angefordert werden mussten. Insgesamt nahmen 46 Jugendliche an den Jugendfischen teil. Mit viel Eifer und mit Hilfe der Betreuer die den „Neulinge“ die Grundbegriffe des Angelns erklärten, wurde um 9 Uhr mit dem Fischen begonnen. Bald stellten sich Erfolge ein und die Freude war groß. Nachdem den Jugendlichen noch die grundsätzlichen Erfordernisse und Regeln für die Ausübung der Fischerei in Österreich und insbesondere der für Niederösterreich erklärt wurden, gab es einen kleinen Imbiss. Am Nachmittag wurden die Kinder abgeholt und äußerten großteils den Wunsch, bei den nächsten Jugendfischen wieder dabei sein zu dürfen. Ein Dankeschön auf diesem Weg an unseren Jugendbetreuer Stefan Bogner und den Helfern für die Organisation und das Gelingen der Veranstaltungen.

Sommerfest

Am 4. August 2012 fand unser, schon traditionelles Teichfest statt. Der Wettergott meinte es gut, und so stand einem schönen und gemütlichen Nachmittag mit guten Freunden nichts im Wege. Wie schon in den letzten Jahren fanden sich ca. 100 Gäste ein, um sich bei gutem Essen und ausgesuchten Getränken zu unterhalten bzw. Erfahrungen und Erlebnisse am Wasser (vielleicht auch ein wenig Anglerlatein!) auszutauschen. So verging die Zeit schnell, und um 19 Uhr begann die Verlosung der Tombolaspenden. Ein „Danke“ an alle Mitglieder, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Nicht zuletzt ein Dankeschön allen großzügigen Spendern, im Besonderen den Firmen Böckl, Gärtnerei Kölbl, Anglertreff, Anglerwelt, Zabochnik, Hiki sowie dem Weingut Lobner.

Ungarn

Am 15. September 2012 veranstaltet unser Verein wieder einen Ausflugsfahrt nach Mosonmagyaróvár. Anmeldungen und nähere Informationen bei der Vereinsleitung. Begrenzte Teilnehmeranzahl.

Teichreinigung

Am 13. Oktober 2012 findet am Dreibirkenteich eine Teichreinigung statt. Beginn 8 Uhr. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme. Geeignetes Werkzeug (wenn



FV Gerasdorf: Einen Fisch fürs Foto zu halten, ist nicht einfach



Vorbildlich betreute Kinder auch am Dreibirken-Teich des FV Gerasdorf

vorhanden) bitte mitbringen. Fürs leibliche Wohl ist vorgesorgt.

Vereinsabende

5. September 2012 am Dreibirkenteich

3. Oktober 2012 in Seyring

Beginn jeweils 19 Uhr. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

GHARTWALDSEE

Gewässerökologe

Am 11. August gab es eine Begehung des Gewässers mit dem Gewässerökologen des Verbandes Hrn. Novak. Es ging vor allem um die Algenproblematik, Überlegungen zu Besatz und Bepflanzung und weitere Fragen rund um den Ghartwaldsee. Über die Erkenntnisse wird auf der Homepage bzw. in der nächsten Ausgabe kurz berichtet werden.

In diesem Zusammenhang wird auch die Mönchsanierung noch in diesem Jahr vorgenommen werden. Hier ist natürlich jede helfende Hand gefragt! Termin wird noch gesondert kommuniziert.

Verendete Fische

Noch einmal die Bitte, verendete Fische dem Vorstand zu melden und sie auch gleich zu entsorgen. Diese Eigenverantwortung sollte man wahrnehmen, da verendete Fische auch Wirte für diverse Bakterien und Viren sind und somit den Bestand gefährden.

Carp Care

Immer wieder werden Fische mit Fang-Verletzungen gesichtet. Abhakmatte und

die Verwendung von Desinfektionsmitteln sind immens wichtig. Auch sollte man die Abhakmatte befeuchten, um die Schleimhäute der Fische zu schonen. Vorsicht und entsprechende Behandlung gilt auch bei Foto-Sessions. Die Kontrolltätigkeit wird in diese Richtung verstärkt werden.

Generalversammlung

Im Dezember wird eine Generalversammlung mit Neuwahl stattfinden. Anträge, Wahlvorschläge, etc. können beim aktuellen Vorstand eingebracht werden. Das genaue Datum der Veranstaltung wird in der nächsten Ausgabe von Fisch & Wasser veröffentlicht werden.

Jubiläen

Wir feiern unsere Jungs, die Geburtstag im September und Oktober haben: Daniel Baier, Thomas Böhm, Johannes-Peter Hanner, Hannes Rath, Andreas Reiterer, sowie Alfred Ringbauer, Markus Neuecker und Obmann Martin Salber mit jeweils einem „Halbrunden“. Petri Birthday!

Herbstgewässerreinigung

Der Termin wird auf der Homepage, als Aushang und per E-Mail kommuniziert werden. Aktuell haben wir noch keinen Termin fixiert, er wird erfahrungsgemäß aber Ende Oktober/Anfang November sein.

HASLAU/MA. ELLEND

Revierreinigung

Der Fischereiverein Haslau-Ma. Ellend führte in seinem Revier „Donau-Alte Fische“ seine alljährliche Müllsammlung durch. Bei guter Laune und schönem Wetter wurde ein Anhänger voll Müll gesammelt, der am Bauhof der Gemeinde Haslau-Ma. Ellend kostenlos entladen werden konnte. Beim anschließenden kostenlosen Imbiss kam das Fischerlatein nicht zu kurz. Obmann Schmid möchte sich bei allen TeilnehmerInnen bedanken.



Danke an die Haslauer Mitglieder bei der jährlichen Revierreinigung!

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

Von Mai bis September 2012 am ersten Montag im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung.

Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafenbeckens (Kuchelauer Hafensporn).

Vereinslokal: Café Restaurant-Bar „Yachthafen Kuchelau“, Kuchelauer Hafenstraße 2, 1190 Wien.

27. August statt 3. September, 2012 ab 18:00 im Vereinshaus

1. Oktober 2012, im Vereinslokal

5. November 2012, im Vereinslokal

3. Jugendfischen 2012

15. September 2012, 13-16 Uhr

Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung beträgt max. 15 Personen, wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung unter Tel.: 0664/554 98 08 (Herr Dreisiebner).

Da die Sonne am Wasser recht stark sein kann, bitten wir euch Sonnencreme, Kappe oder Hut und evtl. eine Sonnenbrille mitzubringen. Für die Kinder gibt es selbstverständlich eine Jause und etwas zu Trinken, Angelgerät kann ausgeborgt werden. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Revierreinigungen

Die nächste Revierreinigung findet am 22.09.2012 von 9 bis 12 Uhr statt. Während der Zeit der Reinigung ist das Fischen untersagt. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Vereinsveranstaltungen 2012

Duofischen am 22.09.2012, 13-16 Uhr.

Für Speis' und Trank ist gesorgt, Schonzeiten und Brittelmaße sind einzuhalten.

Tageskarten

Vom 1. Mai bis zum 30. September sind Tageskarten für Revier Kuchelauer Hafen im Verbandssekretariat, im Vereinshaus und in der Hütte des Kollegen Riedmüller (am Sporn, erkennbar an der griechischen Flagge) erhältlich.

Auf Facebook findet ihr uns unter: Fischereiverein-Heiligenstadt

Mail: fischereiverein-heiligenstadt@mek.at

KNITTelfELD

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Schüler bei der Fischzucht Rachau

Die schon traditionelle Exkursion zahlreicher Schüler des Knittelfelder Gymnasiums zu unserer Fischzucht Rachau erfolgte Ende

Juni. Obmann Rudi Bittinger begrüßte Prof. Kerstin Jantschi und ihre Schüler. Jeder Teilnehmer konnte eine Forelle fangen, die vorerst zu biologischen Zwecken sezirt wurde, aber danach dennoch in der Bratpfanne landen konnte.

Lebenshilfe-Gruppe Knittelfeld

Ende Julie besuchte auch die „Gruppe Knittelfeld“ der Lebenshilfe Steiermark unsere Fischzucht in der Rachau. Die Betreuer und ihre Schützlinge fanden beste Bedingungen für einen erfolgreichen Angeltag und dem anschließenden gemeinsamen Grillen vor. Auch von Vereinsseite wurden die Besucher bestens von Teichwart Leo Papsch versorgt.

Familienfischen

Am 09.09.2012 findet das 40. Familienfischen in der Fischzucht Rachau statt.

Gefischt wird von 10 bis 16 Uhr. Anschließend gemütliches Beisammensein bei der Anlage. „Petri Heil!“.

Kinder-Ferienpass

Viel Spaß hatten die Kinder, die im Rahmen der Aktion „Knittelfelder Kinder-Ferienpass“ ebenso das Angelzentrum Rachau des Knittelfelder Arbeiterfischereivereins besuchten. Die Jugendwarte Helmut Biela, Uwe Ambrosch und Heimo Zöhrer organisierten für die Kinder einen unvergesslichen Ferientag. Es wurden einige Fische in ein Aquarium gegeben, um sie genau betrachten und darüber informieren zu können. Anschließend wurde Angelgerät und ihre Handhabung erklärt, bevor es dann zum Fischen selbst ging. So konnte jeder Teilnehmer eine Regenbogenforelle mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss konnten die Kinder am Lagerfeuer nach Herzenslust Würstel grillen.

KREMS U. UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Lizenzausgabetermine 2012

Lizenzangaben finden an folgenden Terminen statt: Ab August jeden ersten Mittwoch von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Kaiser.

Ausgabestellen für Tageslizenzen

1. Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34
2. „Norbert's Fischereck“, Krems Hafenstraße 59, Tel. 02732/74430

Zum Vormerken

15.08.2012: Fischerfest Teiche Seebarn

18.08.2012: Jugendfischen Teiche Seebarn



Interessierte Schüler des Gymnasiums Knittelfeld beim externen Biologieunterricht in der Fischzucht Rachau



Der FV Knittelfeld ermöglichte Besuchern der regionalen Gruppe der „Lebenshilfe Steiermark“ einen erlebnisreichen Angeltag



Im Rahmen der Aktion Knittelfelder Kinder-Ferienpass wurden auch Fische im Aquarium erklärt

LEITHA 7

17. Jugendangeltag

Am Samstag, dem 30. Juni hielten wir unseren nun schon 17. Jugendangeltag ab. Bei strahlendem Sonnenschein kamen 21 Jugendliche nach Gerhaus zum Mühlendumpf, um teilweise ihre „ersten Gehversuche“ beim Angeln zu wagen. Mit tatkräftiger Unterstützung durch unsere Vereinsmitarbeiter gelangen dann auch die ersten Fänge. Trotz der sommerlich-heißen Temperaturen waren die Jungangler in ihrem Eifer kaum zu bremsen, so dass sie zur stärkennden Jause mit Nachdruck gebeten werden mussten. Zum Abschluss durfte sich dann jedes teilnehmende Kind seine Trophäe selbst aussuchen. Eine von Koll. Franz Ei-



Die erfolgreichen Jungfischer vom Verein Leitha 7 sind sicher beim nächsten Jugendangeltag wieder dabei

sen gespendete Stipprute wurde verlost und fand seinen glücklichen Gewinner. Mit leuchtenden Augen verabschiedeten sich dann die Jungangler – so mancher um eine neue Erfahrung reicher.

Leithakanal-Abkehr

In der Zeit von Sonntag, den 16. September, ab 17 Uhr bis Mittwoch, den 19. September, 15 Uhr, findet in der „Alten Leitha“ (Leithakanal) die jährliche abkehr statt. Es ist somit von Montag, 17. September bis Mittwoch, 19. September das Fischen in diesem Revierabschnitt verboten! Die Kollegen werden dringend ersucht, sich an dieses Verbot zu halten!

Zur Erinnerung!

Am Samstag, dem 10. November 2012 findet ab 14 Uhr in Rohrau ein Kurs mit anschließender Prüfung zur Erlangung der Amtl. NÖ-Fischerkarte statt. Anmeldungen sind bis spätestens Samstag, 22. September bei Josef Breyer abzugeben. Anmeldeformulare können Sie im Internet unter: www.noel-fv.at -> Fischerkarte ausdrucken.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Jugendfischen

Am 23. Juni fand unser diesjähriges Kinder- und Jugendangeln statt. Leider spielte das Wetter nicht mit, und so war die Anzahl von elf teilnehmenden JungfischerInnen etwas enttäuschend. Doch die wetterfesten Kinder fingen zum Teil gute Fische und ließen sich durch den Regen nicht abschrecken. Um 9 Uhr, nach einer theoretischen Einführung, ging es bis zur Mittagspause gut zur Sache.

Für Speis' und Trank wurde wie immer gut gesorgt. Danach ging das Fischen noch bis 15 Uhr. Nach einer Jause mit Apfelstrudel und Getränken bekam jedes Kind eine Verbandskappe, ein Präsent eines Vorstandsmitgliedes und eine schöne Urkunde. Mit dem Versprechen, nächstes Jahr wiederzukommen, verabschiedeten sich alle Teilnehmer.

Welsfischen

Das am 6. Juli stattgefundene Wels-Nachtfischen fand heuer großen Anklang. Trotz Gewitter und Schauerregen fanden sich 31 Fischer am vereinbarten Treffpunkt ein. Der Regen hatte ein Einsehen mit uns und hörte um ca. 20 Uhr auf. Jedem Fischer wurden nach seiner Registrierung noch die Verhaltensregeln mitgeteilt und dann ging's los. Bei unserem Zigeunerwagen hatten wir für Speis' und Trank und für alle anderen Vorkommnisse den Stützpunkt die ganze Nacht besetzt. Nach einer wundervollen Nacht ohne Gelsen(!) erhielten wir von den Teilnehmern die Rückmeldungen: Es wurden unter anderem zehn Welse gefangen von denen jedoch nur drei das Brittelmaß erreichten, und zwar 85 cm mit 5 kg, 110 cm mit 10,5 kg und 90 cm mit 5,1 kg. Vom Verfasser dieser Zeilen wurde am schweren Welszeug ein langgestreckter (Wild-?)Schuppenkarpfen mit 85 cm und 10 kg gefangen, der nach der Landung und großem Staunen wieder in sein Element zurückgesetzt wurde. Alle Kollegen waren von der Veranstaltung begeistert und hofften, dass dieses Fischen wieder stattfinden kann.

Tauchaktion am Lobauteich

Am 4. August hatten wir sieben Taucher eingeladen, um am Teich-Lobau Nachschau zu halten, ob nicht – von wem auch immer



Konzentriert achten die Kinder im Beisein der Leitha-7-Betreuer auf einen möglichen Biss

– grober Unrat ins Wasser geworfen wurde. Nebenbei wollten wir wissen, ob und welche Fische gesichtet wurden. Müll wurde keiner gefunden. Die Fische wurden ließen sich in dem trüben Wasser nur zum Teil beobachten. Eines konnte aber gut beobachtet werden, und zwar die zahllose Brut von Weiß- und Raubfischen. Nach einer gemütlichen Grillerei ging für alle Beteiligten ein schöner Tag zu Ende.

Revierreinigung

Die Herbstreinigung der Reviere Mühlwasser Lobau, DOK II, DOK III und Teich Lobau findet am Sonntag, dem 7. Oktober 2012, statt. Die Vereinsleitung bittet alle Mitglieder, sich diesen Termin vorzumerken und zahlreich zu erscheinen. Die Reinigung findet bei jedem Wetter statt!

LOOSDORF

Allgemein

Aufgrund der massiven Sturmschäden im heurigen Jahr im Bezirk appelliert die Vereinsleitung an alle Lizenznehmer, bei aufziehenden Gewittern oder bei Sturmböen geschützte Bereiche aufzusuchen. Bitte keinesfalls unter großen Bäumen Schutz suchen! Der Sturm Ende Juli entwurzelte in unserem Revier einige Baumriesen, sodass die Schäden nur mehr mit schwerem Gerät und professioneller Unterstützung beseitigt werden konnten. Die Vereinsleitung bedankt sich bei allen Helfern und beim Liegenschaftsreferat des Verbandes für die schnelle und unbürokratische Hilfestellung.

Kinderzeltlager

Vom 21. auf 22.7.2012 wurde ein Kinderfischen mit Zeltlager angeboten. Der Wettergott hatte mit uns Erbarmen, wir erwischten ein regenfreies Zeitfenster. Vor und auch nach der Veranstaltung setzte jeweils Starkregen ein. Der Teilnahmeandrang war mit 21 Kindern hervorragend. Der Zeltaufbau war rasch erledigt, da alle Jungfischer schon

unbedingt ihren ersten Fisch fangen wollten. Mit großem Eifer und Hallo stellten sich die ersten Fangerfolge ein. Einige Fische wurden kurzfristig zu Informationszwecken in einem Aquarium zwischengehältet und natürlich wieder schonend rückversetzt. Stefan und sein Freund Lukas beispielsweise konnten unter großer Anfeuerung der übrigen Kinder einen 65er Spiegelkarpfen landen. Das war natürlich die Sensation des Nachmittags. Am Abend wurden am riesigen Lagerfeuer Würstel gegrillt und Steckerlbrot gebacken. Eine Verlosung mit schönen Sachpreisen gab's zum Drüberstreuen auch noch, und als absolute Überraschung wurde vorm Einschlafen noch ein Feuerwerk in der Nähe abgeschossen.

Geplant war, dass nach dem Frühstück wieder geangelt wurde. Doch bereits um 5 Uhr früh wurden die Betreuer von einigen Kindern angebettelt, wieder Fischen zu dürfen. Soviel Begeisterung war auch für uns überwältigend. Nach dem Mittagessen konnten einige Kinder nicht verstehen, dass irgendwann jede Veranstaltung zu Ende ist, aber wir gaben das Versprechen, auch nächstes Jahr ein Zeltlager anzubieten.

Kinderfischen

Am 4. August 2012 fand bereits zum 20. Mal unser großes Kinderfischen statt, das wir seit einigen Jahren als Ferienveranstaltung der Gemeinde Loosdorf anbieten. 36 Kinder, davon 14 Waisenkinder aus der Ukraine, verbrachten einen interessanten Nachmittag auf unserer schönen Teichanlage. In 3er bzw. 4er Gruppen wurde den Kindern das Stippfischen näher gebracht. So hatte wirklich jedes Kind sein Erfolgserlebnis. Die kleine Selina Rautner übertrumpfte jedoch alle mit insgesamt 17 Fischen. Einige Fische wurden wieder im Aquarium zwischengehältet, alle anderen Fische unmittelbar nach dem Fang (und nach dem Bestaunen) schonend rückversetzt. Eine Castingstation wurde auch angeboten, aber naturgemäß war das „richtige“ Fischen weit interessanter für die Kinder. Den Abschluss bildete wieder eine Würsteljause mit Limonade und als Draufgabe gab's auch hier eine Verlosung von schönen Sachpreisen, sodass jedes Kind mit einem prall gefüllten Sackerl den Heimweg antreten konnte. Den Dank einiger Eltern, die nicht glauben konnten, dass so eine



Loosdorf: Obmann Bichler vor einem der entwurzelten Baumriesen



Zeltlager mit Feuerstelle an den Albrechtsberger Teichen



Kinderzeltlager FV Loosdorf: Stefan und Lukas mit ihrem 65er „Spiegler“



Kinder und Betreuerteam beim 20. Kinderfischen des FV Loosdorf

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!

Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger
- kein Flurschaden • jedes Gelände
- Einfahrtsbreite 90cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

Veranstaltung kostenlos angeboten wird, möchten wir hier nochmals an alle Mitwirkenden und an das Betreuerteam weitergeben.

Für beide Veranstaltungen möchte sich auch die Vereinsleitung bei den Betreuerinnen und Betreuern sehr herzlich bedanken sowie auch bei jenen Firmen und Institutionen, die uns mit Sachpreisen großzügig unterstützt haben.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Jahresversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 10. November 2012, um 14 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf, statt. Michael Komuczki wird wieder einen interessanten Vortrag halten.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eröffnung; 2. Totenehrung; 3. Verlesung des Protokolls der Generalversammlung 2011; 4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kassenkontrolle, d) Wirtschaft, e) Fischereikontrolle, 5. Verbandsreferat 6. Ehrungen; 7. Anträge; 8. Allfälliges; 9. Schlusswort.

Anträge können nur schriftlich bis spätestens 19. Oktober 2012 (Poststempel) an Obmann Wilhelm Milik, 1130 Wien, Schluckergasse 1-13/6/10, eingebracht werden. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Fischerhütte zu verkaufen

Siehe Kleinanzeigenteil und auf unserer Homepage.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind am Montag, dem 24. September, 29. Oktober sowie am 26. November 2011, um jeweils 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“ Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden: Tel. 0699/884 52 739 (Obmann).

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Hinweis

Die Vereinsleitung ersucht die Kollegen beim Fischen im Altarm Greifenstein für die gebotene Ruhe zu sorgen. Es haben sich einige Anrainer bei Obmann Friedrich wegen Lärmbelästigung beschwert!

Kommunikationsfischen

Am Samstag, dem 8. September, findet das vierte L.-Christ-Gedenkfischen in Muckendorf statt. Die Anmeldung erfolgt zwischen 7 und 8 Uhr in der Vereinshütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der oberen Traverse. Anschließend findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Jungfischer (bis 18 Jahre) können kostenlos teilnehmen und erhalten auch das Mittagessen gratis.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 5. Oktober um 19 Uhr im Gasthof Rödl statt.

Revierreinigung

Die Revierreinigung rund um den Altarm in Greifenstein findet heuer am Samstag, dem 6. Oktober statt. Treffpunkte sind der Parkplatz beim Yachthafen bzw. beim Gasthaus Jarosch um 8 Uhr. Die Vereinsleitung ersucht die Kollegenschaft um zahlreiche Beteiligung an allen drei Vereinsaktivitäten!



Das Seminar des Muckendorfer Grillteams war gut besucht

Rückblick Grill-Seminar

Das vom Muckendorfer Grillteam am 16. Juni bei der Vereinshütte veranstaltete Fisch-/Grillseminar war mit 17 Teilnehmern gut besucht. Dabei wurden Fischspezialitäten wie Saiblingsroulade, Zander gepierct, Hechtröle mit Bauchspeck, Wels im Schinkenmantel, usw. gegrillt.

Den Abschluss dieses gelungenen Grilllehrganges bildete ein Menü mit geräucherter Forelle, Lachs mit Risotto und Apfel aus dem Dutch-Oven mit dazu passenden Weinen.

OEYNHAUSEN

<http://www.fv-oeynhausen.at>

Rückblick

Jugendfischen: Bei unserem zweiten Jugendfischen am 23.06. haben uns 26 Jugendfischer die bei, schönem Wetter mit Begeisterung geangelt haben, besucht. Es ist immer wieder schön zu beobachten, mit welchem Ehrgeiz die jungen Petrijünger ans Werk gehen. Um das zu ermöglichen, ist der Einsatz der vielen Betreuer und Helfer unumgänglich. Danke an unseren Jugendreferenten Günther, und alle, die so eifrig mitgewirkt haben.

Teichfest

Unser Teichfest am 28.07. war, wie im Vorjahr, wieder eine gelungene Veranstaltung. Uns besuchten zahlreiche Petrijünger mit Freunden und Verwandten, die bei toller Musik bei Laune gehalten wurden. Einen Dank an unsere Musiker, die teilweise auch Petrijünger sind und für uns, wie im Vorjahr, unentgeltlich spielten. Erfreulich war auch die Spendenfreudigkeit unserer Gäste, die uns damit unterstützen, so manche Anschaffung die notwendig ist, zu ermöglichen. Einen Dank auch an alle zahlreichen freiwilligen Helfer und Mitwirkenden, die so fleißig mitgearbeitet haben. Wir konnten wieder mit gutem Grillangebot und einer großen Auswahl an Mehlspeisen, die uns Freunde und Kollegen spendeten, punkten. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, und möchten uns bei allen Gästen, der Musik, Sponsoren, Firmen, der FF-Oeynhausen und freiwilligen Helfer nochmals für Eure Unterstützung bedanken.

Aktuelles

Gewässerreinigung: Wie schon bekannt, halten wir am 15.09. von 8 bis 12 Uhr unsere 2. Gewässerreinigung ab. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Für Speis & Trank wird wie immer gesorgt. Außerdem möchten wir nochmals erinnern, dass die Verlosung der Jahreslizenz für 2013 stattfindet.

Fischerprüfung

Sollten noch Jugendliche und jene, die es nicht mehr sind, Interesse an einen Fischerkurs haben, so kommt einfach in der Vereinshütte vorbei. Hier gibt es Antragsformulare, oder ihr druckt euch selbst welche aus dem Internet unter www.fischundwasser.at aus. Für Jungfischer, oder die es werden wollen, kommt einfach bei uns vorbei – informiert euch und probiert mal selbst. Unser Jugendreferent Günter und auch viele andere Kollegen geben euch gerne Auskunft und Einblick in die Fischerei und der Natur.

Fischereizeiten

Es wird darauf hingewiesen, die Beginn- und Endzeiten einzuhalten. Wir wünschen unseren Petrijünger noch ein kräftiges Petri-Heil.

SCHILLERWASSER

<http://fischereiverein-salzburg.wmweb.at>

Termine

Folgende Termine wollen wir in Erinnerung rufen: Unser Sommerausklangfest findet am Samstag, dem 1. September 2012, ab 11 Uhr auf dem Vereinsgelände statt, und alle Vereinsmitglieder, deren Angehörige, Lizenzwerber und Freunde des FV Schillerwasser sind herzlich eingeladen, sich gemütlich zusammenzusetzen und an „Allerlei vom Grill“, Mehlspeisen und Getränken zu erfreuen.

Am Sonntag, dem 9. September 2012 veranstalten wir von 13 bis 17 Uhr unser drittes Jugendfischen in diesem Jahr. Bitte unbedingt bis spätestens 3. September 2012 bei unserem Jugendbetreuer, Obmann-Stv. Franz Metzler (franz.metzler1@chello.at), anmelden. Nehmt euch nach 17 Uhr etwas Zeit, denn dieses letzte Jugendfischen des Jahres 2012 wollen wir gemeinsam am Grill des Vereinsgeländes ausklingen lassen. Unser nächster Vereinsabend wird am Montag, dem 10. September 2012, ab 18 Uhr bei der Hütte abgehalten.

Am Samstag, dem 6. Oktober findet unsere zweite Gewässerreinigungsaktion 2012 statt. Treffpunkt ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht, für Essen und Trinken ist wie immer gut gesorgt.

Hinweis Vereinshütte

Aus aktuellem Anlass weisen wir nochmals gesondert darauf hin, dass unser Vereinshaus ausschließlich nur für Mitglieder des „Fischereivereines Schillerwasser“ geöffnet ist.

Lizenzausgaben für 2013

Montag, 2. Jänner 2013, von 17–19 Uhr;
Montag, 9. Jänner 2013, von 17–19 Uhr;



Tolle Fänge auch beim Oeynhausener Jugendfischen: Patrick (li.) und Lenny (re.) mit jeweils schönem Spiegelkarpfen

Sonntag, 29. Jänner 2013, von 9–11 Uhr. Die abgelaufene Lizenz, Mitgliedsbuch, gültige Fischerkarte für Wien und ausgefüllte Fangstatistik sind unbedingt mitzubringen. Es können auch andere Personen für den Lizenznehmer unter Vorlage der angeführten Dokumente die neue Lizenz begeben. Wichtige Mitteilung für Verbandszähler: Bitte den letzten Stichtag des Verbandes für Lizenzen in limitierten Revieren beachten, da bis dahin nicht gelöste Lizenzen als verfallen gelten und an Neubewerber vergeben werden.

Kommunikation

Es ist jederzeit möglich, mit dem Vorstand des FV Schillerwasser Kontakt aufzunehmen – entweder per Mail an: schillerwasser@hotmail.com, oder direkt mit unserem Obmann Alfons Pösinger unter Tel. 0676/308 22 93.

Saubere Umwelt

Gerade uns Fischern muss eine saubere Umwelt ein grundlegendes Anliegen sein. Denkt bitte daran, dass wir eine Vorbildfunktion in diese Richtung auszufüllen haben – deshalb sind die Fischplätze unbedingt frei von Unrat aller Art zu halten. Bei jedwedem Zuwiderhandeln gibt es, im Sinne aller ehrlich

fischenden Kollegen, kein Pardon seitens der Fischereikontrolle.

SCHÖNAU/ORTH

Vereinsitzungen Sept./Okt./Nov.

Dienstag, 18. September, Dienstag, 16. Oktober und Dienstag, 20. November 2012 in der Vereinshütte in Schöna, Wolfswirthstr. 1, ab 19 Uhr. Die Vereinshütte in Schöna „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

Jugendfischen in Schöna

Am Sonntag, dem 24. Juni, um 8 Uhr versammelten sich 22 Kinder und Jugendliche zum Jugendfischen in Schöna. Jeder Teilnehmer erhielt bei der Anmeldung ein Los für einen Sachpreis. Gefischt wurde von 9 Uhr bis 16 Uhr. Die Fangerfolge waren gut, es wurden große Brassen, Karauschen, Rotaugen und Rotfedern gefangen und schonend wieder zurück gesetzt. Zwischendurch gab es für alle Teilnehmer immer wieder Getränke, mittags gegrillte Bratwürsteln mit Pommes, nachmittags gab es Eis und Mehlspeisen für alle Teilnehmer – natürlich kostenlos. Um 16 Uhr erhielt jeder Teilnehmer

eine Urkunde und einen wertvollen Sachpreis. Die Köder spendete wie immer Michi's Angelshop. Erwähnenswert ist jedenfalls die mit vier Jahren jüngste Teilnehmerin, Emely Emmer, die besondere Freude mit ihrem Pokal hatte. Herzlichen Dank an alle Jugendbetreuer und Sponsoren, die auch großzügig die Sachpreise ermöglichten. Somit wurde wieder gute Arbeit für die Jugend geleistet. Alle freuen sich schon auf das nächste Jugendfischen am 30. September.

Terminvorschau

Jahreshauptversammlung 2012

Samstag, 17. November 2012 im GH „Alte Mühle“ Probstdorf, Lehenweg 11 um 9 Uhr. Anträge an die Jahreshauptversammlung sind schriftlich an den Fischereiverein Schöna/Orth, 2301 Schöna, Wolfswirthstr. 1 (bis 3. November einlangend) zu richten. Die Tagesordnung folgt in der Ausgabe Fisch&Wasser 6/2012.

SCHWARZA

Revierreinigung 2012

Wenn sich der Herbst langsam über das Höllental legt, wird es Zeit, die Spuren der

Angelreisen zu den fischreichsten Gewässern Europas

Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Island, Spanien ...

Einfach, schnell und komfortabel. Wir reisen mit der modernsten Busflotte Österreichs (Lehner Busreisen) und Flugreisen mit Gerätetransport. Sie brauchen sich keine Gedanken über Gepäck, Sprache, Angelgebiet, Transfer usw. machen, denn ein Betreuer von Angel+Fischerreisen GmbH ist immer mit dabei. Wir lassen Sie nicht alleine vor Ort. Mit den Reisen nach Kenia Big-Game Fischen ist unser Jahresprogramm komplett.



Wir freuen uns auf Ihren Anruf bzw. ein Klick auf unserer Homepage lohnt sich. Fordern Sie den kostenlosen Katalog 2013 an.

Ihr Team von Angel+Fischerreisen GmbH
www.angel-fischerreisen.at



ANGEL UND FISCHER REISEN

www.angel-fischerreisen.at

• Dänemark

• Norwegen

• Schweden

• Spanien

• Kenia

• Island

Obereschelberg 1 · 4112 St. Gotthard
Telefon: +43 (0) 7234 · 87107



Herbst an der Schwarza

Aktivitäten der sommerlichen Freizeitnutzer, wie Badegäste, Bergsteiger, Wanderer, Kanusportbegeisterte usw., in unserem Revier zu beseitigen. Daher lädt der Verein Schwarza alle Mitglieder und Lizenznehmer zur gemeinsamen Reviereinigung ein. Im Anschluss bietet sich die Möglichkeit zu geselligem Beisammensein, Fachsimpelei und Informationsaustausch. Selbstverständlich sind auch alle Interessenten gern gesehen, die sich über die Aktivitäten des Vereins und das Revier informieren oder uns auch nur näher kennen lernen wollen.

Treffpunkt: Landgasthof Kaiserbrunn, Kaiserbrunn 33, 2651 Reichenau an der Rax, Tel +43(0)26 66/55 1 70, www.kufner.co.at
Wann? Samstag, 6.10.2012, ab 11 Uhr.

TENNECK

www.fischereiverein-tenneck.at

Neue Homepage

Der Fischereiverein Tenneck hat nun eine neue übersichtliche Homepage. Neben den Infos zum Verein, vielen aktuellen Themen und regionalen Fischereibestimmungen erhält der Leser auch Details zum Revier Salzach sowie Lizenzen und Preise. Einfach



Viel Freude: Die Teilnehmer und Betreuer vom Tullner Jugendfischen

reinschauen unter: www.fischereiverein-tenneck.at

TULLN

Hegefischen

Rückblickend teilen wir mit, dass am 16.6.2012 ein Kommunikationsfischen für alle Mitglieder stattfand. Es war ausgezeichnetes Frühsommerwetter, doch haben leider nur wenige Mitglieder an der Veranstaltung teilgenommen. Es war aber trotzdem sehr gemütlich, und die Anwesenden erfreuten sich nach dem Fischen an leckeren Grillkoteletts und Süßspeisen.

Jugendfischen

Am 21.7.2012 fanden sich bei kühlem aber trockenem Wetter 42 Jungfischer/innen am Teich ein. Sehr erfreulich war, dass viele Mädchen anwesend waren. Es standen mehrere fachkundige Betreuer mit Rat zur Verfügung, und die Kinder und Jugendlichen konnten nach Anleitung diverse Fänge verzeichnen. Alle Teilnehmer waren mit großem Ehrgeiz bei der Sache und hatten riesigen Spaß. Nach dem Essen der leckeren Würstel erhielten alle Teilnehmer noch Urkunden. Viele Begleitpersonen fragten gleich an, ob es bald wieder so eine gelungene Veranstaltung für die Kids bzw. ähnlich auch für Familien geben wird. Der Vorstand bedankt sich recht herzlich bei allen „helfenden Händen“ für die tatkräftige Unterstützung.

Freundschaftsschnapsen

Am Samstag, dem 1.9.2012, ab 15 Uhr treffen wir uns zu einem Freundschaftsschnapsen. Die Teilnahme kostet € 5,-. Anmeldungen bitte bis 25.8.2012 bei Herrn Groschopf unter Tel: 0664/243 67 18.

Herbsttermine zum Vormerken

2. Kommunikationsfischen für alle Mitglieder des Vereins Tulln am 15.9.2012 – Treffpunkt ab 7 Uhr, Fischen ab 8 Uhr.

2. Revierreinigung am 20.10.2012 – Beginn: 8 Uhr

Jahreshauptversammlung am 2.12.2012 ab 9 Uhr im Tullnerfelderhof (Gasthof Weber).

WACHAU

Sommersonnenwende

Heuer organisierten wir zum ersten Mal das Sonnwendfeuer in Willendorf. Der von unserem Verein sehr schön gepflegte Platz bei der Fischerhütte bot eine tolle Kulisse für diese Veranstaltung. Zahlreiche Besucher feierten bei bestem Wetter, tollen Grillspezialitäten

und natürlich auch zahlreichen Wachauer Naturgetränken, wie z. B. Wein, den längsten Tag des Jahres. Als Überraschungsgast konnten wir Hermann Maier, unseren „Herminator“, sehr herzlich begrüßen. Nach einer kurzen Autogrammstunde mit Fotos konnten er und sein Manager für einige Stunden den Abend richtig genießen. Besonderen Dank auch an die Familie Mündl, die für alle Besucher hervorragend gegrillt haben. Besten Dank auch an Alfred Meisser, der Holz für das Geländer am Hüttenplatz gespendet hat.

E-Befischung

An zwei Tagen wurde von der Pielachmündung bis Rossatz mittels eines Bootes eine E-Befischung durchgeführt. In Zuge des Life-Projektes Wachau werden regelmäßig diese Befischungen an beiden Seiten der Donau, aber auch in den ausgebaggerten Seitenarmen durchgeführt. So konnten an vielen Streckenabschnitten etliche Fische jeder Größe gefangen werden. Alle Fische wurden gemessen, anschließend wieder zurückgesetzt. Sehr erfreulich waren der Fang vieler junger Barben und Nasen. Das vermehrte Aufkommen der Jungfische macht wieder Hoffnung für die nächsten Jahre, die Wiederherstellung der Seitenarme in den Auen dürfte sich positiv auf den Fischbestand auswirken. Auch in den nächsten Jahren werden wir mit einem Weißfischbesatz den Fischbestand aufbauen. Sehr erfreulich war auch der Fang einiger sehr schöner Zander (bis 85 cm). Weiters wurden auch Welse, Karpfen und sogar ein Aal gefangen werden. Die genaue Auswertung liegt noch nicht vor, aber man sieht anhand der erzielten Fänge, dass die Donau immer für Überraschungen gut ist, eine große Artenvielfalt vorhanden ist.

WIENERBERG

www.fischenamwienberg.at

3. Nachtfischen

Am Samstag, dem 4. August veranstalteten wir das 3. Nachtfischen. Leider hat uns das



Unsere Freunde vom Taucherklub „Scubatec“ mit Wienerberg-Obmann Jarunek nach der vergangenen Reinigung



Die Jungfischerin Jaqueline hat tapfer am Wienerwaldsee die ganze Nacht durchgehalten. Hoffentlich sind die Wetterbedingungen beim nächsten Mal etwas besser

ein schweres Gewitter in der Nacht etwas die Laune verdorben, doch das kann ja einen Wienerberger Fischer nicht erschüttern ...

Revierreinigung

Liebe Kollegen, der Vorstand des Wienerberger Fischereivereins möchte daran erinnern, dass wir am Samstag, dem 6.10.2012, um 9 Uhr mit Treffpunkt bei der Vereinshütte, wieder eine Revierreinigung abhalten. Wir hoffen auf Eure rege Beteiligung.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Termine

Achtung, der Fischereistammtische im Gasthof Klugmayer ist ausnahmsweise der zweite Donnerstag im Monat, also der 13. September 2012 ab 19 Uhr!

Im Oktober wieder wie gewohnt der erste Donnerstag, am 4.10.2012.

Revierreinigung

Die Revierreinigung findet am Samstag, dem 22. September statt. Bitte den Termin freihalten. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass das Fischen während der Reinigung sowieso verboten ist. Wir freuen uns auf möglichst viele helfende Hände, bei der schon zur Tradition gewordenen Reinigungsaktion.

Aktuelles

Die Ferien sind vorbei, die meisten von uns aus dem Urlaub (hoffentlich) erholt zurück, und es ist Zeit, den Fischen auch mit der Spinnrute nachzustellen.

Beim alljährlichen Nachtfischen an den Wochenenden im August wurden mehrere schöne Karpfen gelandet. Leider ist Petrus heuer etwas unentschlossen, was das Wetter anbelangt und uns leider den einen oder an-

deren, mitunter sogar etwas heftigen Schauer beschert. An dieser Stelle bitte nochmals die Warnung vor Blitzschlag, was in anbeacht der besonderen Gewitterhäufigkeit eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellt, ganz besonders an Gewässern. Auch die moderne Angelausrüstung (Kohlefaserverbundwerkstoff ist ein ausgezeichneter elektrischer Leiter) minimiert nicht gerade das Gefahrenpotential. Gesplisste Bambusruten, stellen aber jetzt auch keinen Freibrief fürs „Gewitterfischen“ dar.

Deshalb bitte bei aufziehendem Gewitter folgendes beachten: Sobald zwischen Blitz und Donner weniger als 30 Sekunden liegen, die Ausrüstung abbauen und einen geschützten Bereich, wie z.B. Auto aufsuchen. Ein Zelt oder großer Baum ist kein solcher Bereich!

Wenn innerhalb von 30min, kein Blitz/Donner erfolgt, gilt das Gewitter fürs Erste als abgezogen.

WIENTAL

Vereinsabende

Die Clubabende finden jeden 1. Donnerstag im Monat in der Linzerstraße 297, 1140 Wien, und jeden 2. Donnerstag im Monat in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien, ab 19 Uhr, statt. In den Herbst- und Wintermonaten werden am ersten Termin regelmäßig Fliegen mit vereinseigener Bindeausrüstung gebunden. Mitglieder, Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

NÖ-Fischerkurs

Am Samstag, dem 20. Oktober 2012, findet in Wieselburg ein Kurs des Fischereirevierverbandes III Amstetten, Unter der Burg 1, 3340 Waidhofen/Ybbs, von 8 bis 12 Uhr im Brauhaus Wieselburg (Gambrinusstube) statt. Die Absolvierung dieses Kurses mit Ablegung einer Prüfung berechtigt zum Erhalt der amtlichen Fischerkarte für Niederösterreich. Interessenten können sich direkt beim Fischereirevierverband III in Waidhofen/Ybbs (Tel. 0 74 42/52 0 92) oder bei Frau Hohenegger (Tel. 0664/657 28 53) bis spätestens 22. September 2012 telefonisch anmelden.

Nachtfischen

Im Monat September ist das Nachtfischen an jenen Wochenenden die sich zur Gänze in diesem Monat befinden (jeweils in der Nacht von Samstag Fischerei-Ende auf Sonntag Fischerei-Beginn) durchgehend

gestattet. Tageslimits sowie alle anderen Bestimmungen für die Aneignung von Fischen sind jedenfalls genauestens einzuhalten und werden kontrolliert!

Vergabe Restlizenzen

Die Vergabe eventuell noch vorhandener Restlizenzen für 2012 (z.B. Spinnfischen ab 1.9. oder auch der Nachtfischmöglichkeit an allen September-Wochenenden) für den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich ist nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter der Telefon-Nummer 0676/542 63 74 (Obmann Siegfried Hödl) in der Fischerhütte Breiteneicher Teich oder direkt beim VÖAFV in 1080 Wien, Lenaugasse 14, Tel. 01/403 21 76, möglich.

Mitteilung der Kontrollorgane

Der Abtransport von lebenden Fischen ist verboten!

Fischerfest am Fürholz Teich 2012

Zu einem schönen Erfolg gestaltete sich abermals unser diesjähriges Fischerfest am Fürholz Teich.

Bei leckeren Steckerlfischen und Surschnitzern sowie erfrischenden Getränken konnten sich die zahlreichen Teilnehmer (39 aktive Angler) entspannen und kurz dem Alltag entfliehen.

Gewässerwart Reikersdorfer und seine zahlreichen Helferinnen und Helfer konnten im Namen des VÖAFV Wieselburg zahlreiche Gäste wie auch Bürgermeister Buchberger aus Hofamt-Priel und die Herren der Erhaltungsgemeinschaft Rottenhof begrüßen. Heinz Schreivogl fing beim „Allgemeinen Fischen“ den schwersten Fisch des Tages, einen Karpfen von 4,36 kg.

Dank gilt auch den Kollegen Wurzer (auch „Küchenchef“) und Eder, die wieder mit ihren musikalischen Darbietungen für Stimmung sorgten.



Leckeren Steckerlfisch gab's beim Fischerfest am Fürholzteich

Der Fischereiverein Wieselburg dankt allen Besuchern und Angelteilnehmern, Gönnern, Förderern und vor allem den zahlreichen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung sowie den Spendern mit einem kräftigen „Petri-Heil“.

Aquarienschau

bei der NÖ. Landwirtschaftsmesse INTER AGRAR 2012 in Wieselburg: Auf Ersuchen der Messeleitung Wieselburg wurde vom VÖAFV Fischereiverein vom 28.6. – 1.7. 2011 wiederum eine Aquarienschau gestaltet.

Den Löwenanteil an der Vorbereitung, Gestaltung und Einrichtung hatten Thomas Lichtenschopf und Siegfried Hödl zu tragen – unterstützt von einigen Kollegen bei der Überwachung.

Besonderer Dank gebührt auch Robert Pickler von der Stadtgemeinde Wieselburg für die Unterstützung bei Technik und Filteranlagen sowie Marianne Zeilinger.

Fische und Krebse wurden zur Verfügung gestellt von: Fischerei Hans Haimel, Traismauer – Raubfische/Friedfische/Weißfische/Salmoniden/div. Kleinfischarten

Reinhard Pekny, Göstling–Edelkrebse, Bitterlinge.

VÖAFV Fischereiverein Krummnussbaum/Josef Willatschek – Donaugrundeln und Signalkrebse sowie Einzelfänge aus unserem Revier Breitenreicher Teich.

Die mehr als 150.000 Messebesucher waren von der Qualität und Quantität der zahlreich angebotenen Fischarten beeindruckt, auch konnten wir zahlreiche Interessenten für das laufende und folgende Fischerjahr an unseren Revieren informieren.

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

September

65 Jahre

Bauer Franz, Donaustadt
Borogic Dragoljub, Floridsdorf
Chabek Rudolf, Schillerwasser
Den Outer Franz, Albern
Doletschek Walter, St. Michael
Dragojevic Djuro, Wr. Neudorf
Hanausek Hans, Albern
Milosevic Radivoje, Donaukanal
Robitzka Wolfgang, Wiental
Sollböck Josef, Wieselburg

70 Jahre

Antl Leopold, Tulln
Baumgartner Adolf, Bruck/Mur
Gutsch Siegfried, Tyrol
Kaufmann Wolfgang, Mannswörth
Kürner Heinrich, Haslau/Maria Ellend
Masopust Josef, Donaustadt
Michetschläger Josef, Albern
Peisser Peter, Donaukanal
Pils Günter, Mannswörth
Riedmüller Johann, Heiligenstadt
Rieger Leopold, Freudenau
Rollenitz Franz, Donaukanal
Schmied Herbert Ing., Albern
Schmiedl Friedrich, Mannswörth
Schuster Helmuth, Muckendorf
Triska Erwin, Schillerwasser
Zehetner Helmut, Mannswörth

75 Jahre

Benda Karl, Schillerwasser
Duer Johann, Knittelfeld
Haslinger Josef, Salzburg
Leimhofer Josef, Amstetten
Mengin Maria, Donaukanal
Rainer Bernhart Ing., Wieselburg
Schmied Rupert, Leitha 7
Schwarzl Franz, Lobau
Trimmel Leopold, Leoben
Wolf Johann, Donaustadt

80 Jahre

Dürnwirth Engelbert, Loosdorf
Lobitzer Leopold, Donaustadt
Neuhäusel Leopold, Kapfenberg
Uneg Ewald, Leoben
Zweckmayr Erwin, Floridsdorf

85 Jahre

Stauder Rudolf Dr., Tyrol

90 Jahre

Prinz Karl Alexander, Schrems

91 Jahre

Koller Alfred, Mannswörth

96 Jahre

Kowaricek Franz, Schillerwasser

Oktober

65 Jahre

Aschauer Helmut, Leoben
Bauer Karl, Muckendorf
Behofsits Stefan, Albern
Edinger Paul, Schönauf/Orth
Feichtinger Josef, Bruck/Glocknerstraße
Ficenc Karl, Bruck/Glocknerstraße
Glanz Rudolf, Herrenhäufel
Hajek Eduard, Oeynhausen
Kienast Franz, Freudenau
Kölbl Erich, Mannswörth
Maderböck Anton, Krenglbach
Martinek Otto, Donaukanal
Musilek Alois, Albern
Neubauer Karl, Dürnkrot
Pachler Hubert, Donaustadt
Pestl Rudolf, Muckendorf
Polatschek Helmut, Lobau
Schluder Franz, Wieselburg
Schuh Karl, Floridsdorf
Schuller Alois, Gerasdorf
Schuller Alois, Donaustadt

Smajic Mustafa, Donaukanal
Sulejman Alisa, Wienerwald
Wilhelm Edgar, Krummnussbaum

70 Jahre

Binder Helmut, Kapfenberg
Dufka Franz, Albern
Haide Rudolf, Wienerwald
Hofbauer Paul, Donaustadt
Hofer Martin, Albern
Holba Peter, Heiligenstadt
Kubica Manfred, Krems
Myslivec Johann, Donaustadt
Nestelberger Johann, Donaustadt
Scheibl Gerlinde, Donaustadt
Uhlir Herbert, Heiligenstadt
Vogler Franz, Donaukanal
Werban Helmut, Donaustadt

75 Jahre

Etzmannsdorfer Leopold, Donaustadt
Hofer Johann, Floridsdorf
Spät Herbert, Schillerwasser

80 Jahre

Goliasch Carl, Loosdorf
Lajza Martin, Lobau
Pock Erich, Albern
Schoiber Johann, Loosdorf
Smirnow Alfred, Albern
Török Gustav, Donaustadt
Wiedemann Johann, Donaustadt

85 Jahre

Manhart Johann, Floridsdorf
Muhr Karl, Haslau/Maria Ellend
Strick Friedrich, Waidhofen/Ybbs

92 Jahre

Jakely Hans, Graz

93 Jahre

Horwath Franz, Graz

WIR TRAUERN UM ...

Johann Reischütz	80 Jahre	Angern	Stefan Krejci	76 Jahre	Donaustadt
Peter Krammer	58 Jahre	Donaukanal	Friedrich Schautberger	66 Jahre	Floridsdorf
Eduard Papai	60 Jahre	Donaukanal	Harald Obermayer	57 Jahre	Graz
Vincenc Brodnik	74 Jahre	Donaustadt	Ernst Strambach	61 Jahre	Muckendorf
Eduard Höller	82 Jahre	Donaustadt	Franz Schober	64 Jahre	Wienerberg

SONNENKALENDER

AUGUST			SEPTEMBER			OKTOBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.33	20.37	1.	6.16	19.42	1.	6.57	18.38
2.	5.35	20.36	2.	6.18	19.40	2.	6.58	18.35
3.	5.36	20.34	3.	6.19	19.38	3.	6.59	18.32
4.	5.38	20.33	4.	6.21	19.36	4.	7.00	18.30
5.	5.39	20.31	5.	6.22	19.34	5.	7.01	18.28
6.	5.40	20.29	6.	6.23	19.32	6.	7.02	18.26
7.	5.42	20.28	7.	6.24	19.30	7.	7.03	18.24
8.	5.43	20.26	8.	6.26	19.28	8.	7.04	18.21
9.	5.45	20.25	9.	6.28	19.26	9.	7.05	18.19
10.	5.46	20.23	10.	6.29	19.23	10.	7.06	18.17
11.	5.47	20.21	11.	6.30	19.21	11.	7.07	18.15
12.	5.49	20.20	12.	6.32	19.19	12.	7.09	18.12
13.	5.50	20.18	13.	6.33	19.17	13.	7.10	18.10
14.	5.51	20.16	14.	6.34	19.15	14.	7.12	18.08
15.	5.53	20.14	15.	6.36	19.13	15.	7.13	18.06
16.	5.54	20.12	16.	6.37	19.11	16.	7.15	18.04
17.	5.56	20.11	17.	6.38	19.09	17.	7.16	18.03
18.	5.57	20.09	18.	6.40	19.07	18.	7.17	18.02
19.	5.59	20.07	19.	6.41	19.05	19.	7.19	18.00
20.	6.00	20.05	20.	6.43	19.03	20.	7.20	17.57
21.	6.01	20.03	21.	6.44	19.00	21.	7.22	17.55
22.	6.03	20.02	22.	6.46	18.58	22.	7.24	17.53
23.	6.04	20.00	23.	6.47	18.56	23.	7.26	17.51
24.	6.05	19.58	24.	6.49	18.54	24.	7.27	17.50
25.	6.07	19.56	25.	6.50	18.52	25.	7.29	17.49
26.	6.08	19.54	26.	6.51	18.50	26.	7.30	17.45
27.	6.10	19.52	27.	6.52	18.48	27.	7.32	17.43
28.	6.11	19.50	28.	6.54	18.46	28.	6.33	16.42
29.	6.13	19.48	29.	6.55	18.44	29.	6.35	16.40
30.	6.14	19.46	30.	6.56	18.42	30.	6.36	16.39
31.	6.15	19.44				31.	6.37	16.38

ENDE DER SOMMERZEIT
AM 28. OKTOBER

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle das Magazin betreffenden Daten
an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
(06/2012) ist der **3. Oktober 2012**

Revierereindruck Gail Ost
Bachforellen, Aitel, Nasen und be-
merkenswerte Huchen bevölkern
den Flussabschnitt bei Villach.



Die Übersäumende

Knapp südlich von Villach liegt das VÖAFV-Flussrevier Gail Ost mit schwerem Huchenverdacht. Aber auch im Sommer kann mit leichtem Gerät auf Salmoniden und Weißfische geangelt werden. Eine Revierbeschau von **Norbert Novak**.

Wieder einmal ein Bindeabend im Café am Eck. Nicht ganz zufällig finden diese Veranstaltungen im Fürtitzer In-Treff statt. Das Lokal gehört dem frisch gebackenen Obmann des Vereins Gail Ost. Franz Rabitsch wurde im Jänner 2012 einstimmig zum Nachfolger des langgedienten Altobmanns Ingo Wucherer gewählt.

Rabitsch geht mit großem Elan an die neue Aufgabe heran. Seine kommunikative Art, die er bei seiner täglichen Arbeit als Lokalbesitzer an den Tag und die Nacht legt, kommt ihm selbstverständlich auch bei seiner Tätigkeit als Obmann zugute. Der Verein Gail Ost zählt aktuell 48 Mitglieder; 41 davon besitzen eine Jahreslizenz. Im Moment befindet sich nur ein Jugendlicher in den Reihen der Petri-Community. Erklärtes Ziel von Franz Rabitsch ist es aber, den Anteil der Jungfischer in den kommenden Jahren mit entsprechenden Veran-

staltungen und Lobbyarbeit signifikant zu heben.

70 Prozent der Angler stellen in diesem Revier in erster Linie dem Huchen nach. Insofern ist es in den Sommermonaten sehr ruhig am Wasser. Nur wenige Spezialisten – darunter auch Obmann Rabitsch – sind mit feinem Gerät am Wasser unterwegs und kitzeln die eine oder andere Äsche oder Forelle heraus.



Foto: Norbert Novak

Leben unter Wasser

An der Gail ist nur Fliegenfischen erlaubt, die natürlichen Vorlagen für Muster sind zahlreich.

Oberhalb der Müllner Brücke, nahe der unteren Reviergrenze, befindet sich ein großes Kehrwasser, in dem auch immer wieder gute Aitel patrouillieren. Mit gewiefter Anbietetechnik und dem richtigen Fliegenmuster können auch die heiklen Dickköpfe zum Biss verleitet werden. „Zu Fischladerln verarbeitet, haben die bei uns eher verachteten Fische durchaus kulinarischen Wert“, meint Franz Rabitsch, der übrigens auch ein exzellenter Renkenfischer an seinen Haus- und Hof-Stillgewässern Faaker und Ossiacher See ist.

Der ursprüngliche Fischbestand in diesem Flussabschnitt der Gail setzte sich in erster Linie aus Nasen, Aiteln, Huchen, Äschen und diversen Kleinfischarten zusammen. Bachforellen waren eher seltener Beifang. Die frei passierbare Verbindung zur Drau spielte und spielt dabei eine entscheidende Rolle. Zur Laichzeit ziehen auch heute noch zahlreiche Fische die Gail hinauf

und frischen den Bestand gehörig auf. Durch Besatzmaßnahmen ist heutzutage die Bachforelle wesentlich stärker vertreten. Auch die Regenbogenforelle kommt im Revier noch vor, darf aber auf Grund des Besatzverbots in natürlichen Gewässern laut Kärntner Fischereigesetz nicht mehr künstlich eingebracht werden.

Äschen-Projekt. Seit einigen Jahren wird am Revier, das im Unterlauf der Gail liegt und gute drei Kilometer lang ist, ein Äschenprojekt durchgeführt. Jährlich werden etwa 1300 Stück zwei- bis dreisömmerige Äschen besetzt. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass kleinere Fische länger im Gewässer verweilen als fangfähige, die oft in kürzester Zeit aus dem Revier verschwinden oder Beute hungriger Huchenmäuler werden. „Unmittelbar nach dem Einbringen größerer Besatzfische kann man es mitunter regelrecht platschen hören, wenn die kapitalen Huchen die orientierungslosen Neuankömmlinge abkassieren“, meint Franz Rabitsch mit einem ambivalenten Unterton.

Für die Zukunft ist der Einsatz von Brutboxen geplant, sofern es der vergleichsweise hohe Geschiebetrieb im Gail-Unterlauf erlaubt. Die im Gewässer geschlüpften Fischlarven sind später erfahrungsgemäß standorttreuer und gleich von Geburt an optimal an den Lebensraum angepasst.

Am Revier Gail Ost ist mittlerweile nur mehr die Fliegenrute mit künstlicher Fliege ohne Widerhaken erlaubt. Nur die Fischerei auf Huchen darf mit

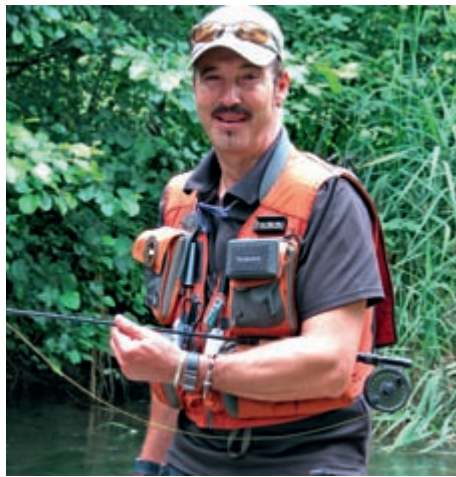


Foto: Norbert Novak

Obmann Franz Rabitsch

Mit feinem Gerät und der richtigen Fliege lassen sich im Sommer schöne Bachforellen und schlaue Aitel überlisten.

Spinnrute und Gummifischen mit Einfachhaken ausgeübt werden. Die Gummifische müssen über zwölf Zentimeter lang sein, um selektiv nur Großsalmoniden anzusprechen. „Die Fleischfischer mit brutalem Gerät und Mehrfach-Drilling-Wobblern sind wir glücklicher-

weise mittlerweile los“, betont Obmann Rabitsch und weist darauf hin, dass es zur Zeit an seinem Gail-Revier eine Warteliste mit 10 bis 15 Bewerbern gibt, da sich die guten Chancen auf Hucho hucho herumgesprochen haben. Tages- und Gästelizenzen werden keine ausgegeben. Der Verein setzt in erster Linie auf langjährige Lizenznehmer, die mit Konstanz an der Bonität des Reviers interessiert sind. Das Brittelmaß beim Huchen beträgt übrigens beachtliche 110 Zentimeter. Es darf nur ein Trophäenfisch pro Jahr und Lizenznehmer entnommen werden.

Der Kontakt mit dem Kärntner Fluss, dessen Name übrigens ein altes illyrisches Wort ist und soviel wie „die Übersäumende, die Überschwemmende“ bedeutet, war durchaus eindrucksvoll und kommunikativ. Es gibt nicht viele Flüsse mit derart realistischen Aussichten auf einen guten Huchen und mit kernigen Wirtshaussprüchen, die etwas frivol auf den Namen des Flusses anspielen.

Infos: www.fischundwasser.at



Artenreiches Revier

Auch solche Äschen (Bild oben) fühlen sich im Fluss wohl. Mit Brutboxen soll ihr Bestand gesichert werden, denn mit orientierungslosen Besatzfischen räumen die kapitalen Huchen (Bild unten) rasch auf.

FISCHWASSER ÖSTERREICH

Ihren Traumurlaub am Haken

GRATIS
KATALOG
BESTELLEN

www.fischwasser.com

Leben Sie Ihre Leidenschaft in den selektierten Revieren von „Fischwasser Österreich“ und genießen Sie Ihr Abenteuer in Kombination mit speziellen Angeboten quer durch die Alpenrepublik.

Finden auch Sie Ihre passende **Angler-Unterkunft** und bestellen Sie noch heute kostenlos den neuen Katalog von „Fischwasser Österreich“ per E-Mail unter trafingier.at oder telefonisch unter +43 (0)4242/44200-0
Aktuelle Angebote unter www.fischwasser.com

Traumhafte Traun

Wo die Ebenseer Traun in den See mündet, tummeln sich auf 1,6 Flusskilometern zahlreiche heimische Fischarten, die Fliegen- und Spinnfischern Anglerfreuden beschere. Das neue VÖAFV-Revier gehört somit schon jetzt zu den Juwelen des Verbandes. **Klaus Kamolz** über einen Angeltag inklusive Salmoniden-Grand-Slam.

Ganz unten, wo die Ebenseer Traun in den Traunsee mündet, herrscht mitten im Ortsgebiet frühmorgendliche Idylle. Die Vögel zwitschern schon seit Stunden, von der kleinen Insel in den „Ebenseer Flats“ schlängelt eine beachtliche Ringelnatter Richtung Festland. Das Wasser ist hier ziemlich seicht; mühelos wate ich, mit Polbrille ausgestattet, durch das Delta, suche nach Ringen an der Oberfläche, die – wenn die Sonne hinter den Bergen auftaucht – mit bloßen Auge kaum zu sehen wären, und nach dunklen Schatten, die unter dem Uferbewuchs Schutz suchen. Oder verunglückte Insekten.

Vielleicht sieht ja eine Seeforelle nach, ob im strömenden Wasser etwas zu finden ist. Vielleicht besucht eine Äsche

den See. Aber es ist alles ruhig. Nur da und dort flüchten handlange schwarze Schatten: Flussbarsche. Der See ist voll davon; unter manchen Stegen sieht man die hölzernen Stufen kaum, weil hunderte Barsche sich dort sonnen. Warum also sollten sie nicht auch im Mündungsgebiet vorkommen?

Drei Würfe mit einer angeknüpften kleinen Nympe, eher rasant durch das Delta gezogen, und der erste Barsch hängt. Nur von den Salmoniden ist weit und breit nichts zu sehen. Ein paar hundert Meter flussauf der nächste Versuch, diesmal mit einer kleinen Forellenimitation aus Gummi an der Spinnrute. Die ersten Zupfer, der erste Nachläufer fast bis ans Ufer. Aber es sind eher kleine Forellen, die nur in die

Schaufel beißen, immerhin gierig genug, dass sie erst nach ein paar Metern und dem ersten Sprung loslassen.

Wo sind die größeren Exemplare? Mein Blick fällt auf eine knapp zehn Meter breite Uferzone voll weißer Gischt. Dort unten, mitten in Ebensee, mündet der Langbathbach in die Traun. Über eine letzte, Algen bewachsene Kaskade aus Blocksteinen stürzt das Wasser in den Fluss, schäumt auf und bildet mehrere Strömungsrinnen hinaus zur Mitte. An heißen Tagen, und es ist ein solcher, bedeutet das Sauerstoff.

Hier könnten die „Terroristen“ funktionieren, die mir der Fliegenfischer-Profi Franz Xaver Ortner beim letzten gemeinsamen Angelausflug geschenkt hat; übrigens mit den Worten: „Wenn sonst gar nichts geht.“ Der olivfarbene grizzlybehechelte Goldkopfköder trudelt ein erstes Mal durch die Gischt – und schon blitzt es unten am Grund. Ein wunderschön gezeichneter Saibling konnte nicht widerstehen. Fischart Nr. 2 also nach den Barschen.

Dass ich den sommerlichen Hotspot gefunden habe, wird bei den nächsten Würfen klar. Eine Regenbogenforelle mit 49 Zentimetern Länge, ganz offensichtlich naturgewachsen und mit kräftigen Flossen ausgestattet (Fischart Nr. 3), nutzt die Strömungsverhältnisse zur Flucht, bis mir der Arm weh tut. Es folgen einige kleinere Bachforellen (Art Nr. 4), und dann bilden sich die ersten Ringe. Umsatteln auf Trockenfliege ist angesagt. Die 14er Adams im Parachute-Stil mit weißer Sichthilfe (sonst hätte



Fischreiche Traun in Ebensee

Bachforellen mögen's trocken. In den Steigpau-
sen können bei der Bachmündung (Bild rechts
oben) tief geführte Nymphen Äschen in beacht-
licher Größe zum Biss verleiten.

man hier keine Chance, ihr mit den Augen zu folgen) bringt erneut Exemplare der Arten 2 und 4.

Ohne Scheu. Selten noch habe ich derart unbeeindruckte Fische erlebt; fast scheint es, als hätten sie nach der längeren Phase, in der die Ebenseer Traun in diesem Abschnitt nicht befischt wurde, alle Vorsicht fahren lassen. Ohne Scheu akzeptieren sie sogar mein

0,18er Vorfach, das ich zur Sicherheit gewählt habe. Aber offenbar lernen die Salmoniden schnell. Nach einem guten Dutzend Drills, in denen Forellen durch das Wasser schießen und sich in die Luft schrauben, kehrt Ruhe ein. Und ans Vorfach kommt eine kleine weiße Nympe. Sie zeigt mir schon nach wenigen Minuten, welch ungeheures Potenzial in diesem Revier steckt. Ein kräftiger Ruck lässt mich zunächst ver-

muten, dass die nächste stärkere Regenbogenforelle das Muster genommen hat, aber dann schillert es orange, und der Fisch kommt zum ersten Mal an die Oberfläche. Drei Minuten und einige Fluchten Richtung Flussmitte später bitte ich eine prachtvolle Äsche von 48 Zentimetern zum kurzen Shooting inklusive Vermessung. Fischart Nr. 5, Grand Slam in Ebensee. Das soll ein anderes Revier einmal nachhüpfen. 



Das Revier Ebenseer Traun

Reviergrenzen: Von der Mündung in den Traunsee 1,6 Kilometer flussauf.

Angelsaison:

Fliegenfischen: 15. März bis 31. Dezember;
Spinnfischen: 15. März bis 15. Dezember.

Fischereiordnung:

Kunstfliegen und künstliche Spinnköder mit Einfachhaken ohne Widerhaken.
Watfischen nur mit der Fliegenrute.
Entnahme: 2 Regenbogenforellen/Tag.

Lizenzen:

Tageskarten für Mitglieder 35 Euro;
für Gäste 45 Euro.

Lizenzausgabe:

im Wiener Verbandssekretariat und in Ebensee: Ralf Loidl „Jagd & Fischerei“, Marktgasse 5, 4802 Ebensee, Tel. 06133 / 20503, office@jagdfischereiloidl.at, www.jagdfischereiloidl.at

Fotos: Klaus Kamolz (3)

Byron Black Snapper

Die innovative Spinn-Ruten-Serie von Byron. Ultraschlanke Blanks und hochwertige Komponenten in modernem Design. Das Black Snapper Sortiment umfasst verschiedene Spinn-Ruten für den erfolgreichen Einsatz am Wasser: Erhältlich in Längen von 190 bis 310cm und unterschiedlichen Wurfgewichten von 3 bis maximal 120g!



Umfangreiche Tests im Vorfeld der Markteinführung haben es bestätigt:

- ⇒ **Schnelle Spitzenaktion**
- ⇒ **Geringes Gewicht**
- ⇒ **Optimale Balance**
- ⇒ **Präzise Köderführung**
- ⇒ **Hohe Kraftreserven im Drill**



Der leichte SIC-Einstegring bei den sensiblen Ruten.



Abschlusskappe aus Aluminium



SIC-Doppelstegring bei den kräftigeren Modellen.



Österreichweit im führenden Angel-Fachhandel erhältlich. Nähere Infos finden Sie im Händlerverzeichnis auf www.byron.net

Zur Fliegenwahl: Die Trockenfliegen

Von Norbert Eipeltauer, Wien

Die Notzeiten der Nachkriegsjahre sind längst vorbei und die Geschäfte sind vollgestopft mit Waren. Das Überangebot, infolge der Konjunktur, hat auch die Gerätebranche erfasst und so kommt es, dass es speziell dem Anfänger in der Fliegenfischerei schwer gemacht wird aus der Monsterauswahl an Trockenfliegen in vielen unnötigen Mustern die richtigen und brauchbaren Fliegen herauszufinden. Solange Muster aus erfahrenen Köpfen stammen und nicht nur erfunden wurden, um den Käufer zum Kauf anzuregen, ist es halb schlimm. Wenn aber dem Angler diverse Frühlings-, Sommer-, Herbst und Wintersortimente vor die Nase gesetzt werden, dann geht doch die Phantasie mancher Erzeuger zu weit.

Jeder erfahrene Fliegenfischer weiss, dass man mit wenig Mustern auskommt, die aber sorgfältig ausgewählt sein müssen. Hat man nur genügend an der Zahl. Bindet man sich seine Fliegen selbst, dann sei der Phantasie keine Grenzen gesetzt, denn die Faszination des Fliegenbindens ist ein eigenes Hobby.

Freilich hat jedes Gewässer zu gewissen Zeiten seine Spezialfliegen. Es wird z. B. dort wo Maifliegen vorkommen (*Ephemera Vulgata*, *Ephemera Danica*) – und es gibt leider nur allzuwenige solcher Gewässer – zur Schwarmzeit keine bessere Fliege geben. Das sind aber Muster, die nur lokale Bedeutung haben und nur kurze Zeit in der Fliegendose mitgenommen werden müssen. Aber auch bei diesen Fliegenmustern werden dem Anfänger in der Fliegenwahl kaum Schwierigkeiten entstehen.

Seit Jahrzehnten, vielleicht schon seit Jahrhunderten schleppen wir etwas völlig Unsinniges mit: Fliegenmuster mit Namen nach natürlichen Vorbildern die in allen Hakengrößen auf den Markt kommen, obwohl das Vorbild eine bestimmte Größe hat. Abgesehen davon, dass es sich meistens und naturgemäß, auf Grund der verwendeten Materialien, um



eine dem natürlichen Vorbild nicht im geringsten ähnliche Nachbildung handelt.

Zerstören wir aber nicht die Phantasie eines Anglers. Lassen wir ihn ruhig eine solche, sagen wir Steinfliege, an den Haken binden. Auch wenn die echte Steinfliege ganz flach liegende Flügel und eigentlich mindestens auf Hakengröße 5 gebunden werden müsste. Einen Fisch fängt man auch mit falschen Musternamen. Lassen wir den Fisch die Fliege nehmen als was er sie will.

Auch die exakte Imitation ist Illusion. Zumindest vorläufig. Aus herkömmlichen Materialien, mit denen jetzt schließlich schon hunderte Jahre die Kunstfliegen gebunden werden, kann man nur eine mehr oder weniger unvollkommene Nachbildung herstellen. Was den Fisch zum Steigen bewegt, dürfte der Gesamteindruck und die Silhouette sein. Mögen bei

Nassfliegen und Nymphen noch spezielle Farben eine Rolle spielen, aber bei Trockenfliegen bestimmt nur zum Teil, soweit es sich um schwarz-weiß Werte handelt. Das ist Erfahrungssache und schließlich finden wir die meisten konventionellen Fliegenmuster in leuchtendem (unnatürlichem) Braun, wie es in der Natur bei den in Frage kommenden Fischen nur ganz selten vorkommt.

Ein Sprichwort sagt: am Abend sind alle Kühe schwarz. Vor vielen Jahren schon brach ich die Tradition, am Abend mit der „weißen Motte“ zu fischen. Mir war dieses Muster ausgegangen und ich fischte mit einer dunklen Wickhams Fancy (Goldfliege) genauso erfolgreich wie mein Nachbar mit der weißen Motte. Mit dem Nachteil, dass ich meine Fliege schlechter beobachten konnte. Die Forellen aber bevorzugten keineswegs die weiße Motte.

Äschen lieben kleine Fliegen. Nicht immer. Beim Schwärmen von markanten Fliegen steigen sie ebenso gut oder noch besser z. B. auf die Maifliege. Trotzdem ist die Großzahl der Insekten nach denen sie steigen klein und kleinst. Das Auge der Äsche ist wahrscheinlich besser als das der Forelle. Trotzdem ist es unwahrscheinlich, dass Äschen winzige Details an kleinsten Kunstfliegen erkennen können, wie sie in alten Büchern bei Äschenfliegen beschrieben sind. Die jüngsten Forschungen haben ergeben, dass die Äsche, ebenso gut wie die Forelle, den Gesamteindruck einer Fliege – sei es eine künstliche oder eine natürliche – beurteilt, der den Fisch zum Steigen bewegt. Den Äschen ist noch etwas eigen, das bei Forellen weniger zu beobachten ist: das periodische Steigen. Zwischen den Perioden ignoriert sie jede antreibende Fliege.

Aber ich wollte nicht von den Äschen schreiben sondern über Fragen in der Fliegenwahl. Und da erinnere ich mich eines Erlebnisses mit einem alten Fliegenfischer, der der „alten Schule“ angehörte und der Überzeugung war, dass die Äschen eben nicht beißen, wenn sie seine angebotenen Fliegen verschmähen. Es war mein erster – für mich großer – Erfolg, meinen älteren Sportkollegen zu überzeugen, dass seine Ansicht nicht stimmt. Die Muster, die er anbot, waren in der Silhouette gleich, wenn sie auch bei näherer Betrachtung winzige Unterschiede im Material aufweisen. Meine Ansicht ist es aber, dass ein Unterschied in der Farbnuance maßgeblich sei und natürlich die Hakengröße in Verbindung mit einer entsprechend variiert großen Hechel. Freilich war ich damals noch davon überzeugt, dass das rote Schwänzchen nicht fehlen darf. Bis heute behielt ich – als kleiner Überrest meiner alten Schule – diese Meinung. So band ich Äschenfliegen nur als Hechelfliegen (auch weil man damit besser die transparenten Flügelchen imitieren kann) in den Farben weiß, grau, schwarz mit ro-



tem Hechelfiber-Schwänzchen. Um auf das begonnene Beispiel zurückzukommen. Ich weiß es heute noch so gut, obwohl schon ungefähr 15 Jahre vergangen sind, wie mein Altmeister mir lächelnd einige steigende Äschen zeigte und die Bemerkung machte, da müsse ein Besserer her, der diese Äschen fängt.

Drei von diesen Äschen fing ich an einer grauen 16er Fliege von der Art, wie sie vorher beschrieben ist. Ich war und bin heute noch davon überzeugt – nachdem ich viele hunderte Äschen in verschiedensten Gewässern mit diesen Fliegen gefangen habe – dass diese drei Muster in fast jedem Gewässer erfolgreich sind.

Forellen sind in der Regel nicht so heikel in der Fliegenwahl. Steigen

sie, so ist die Musterwahl weniger ein Problem, zumindest bei Bachforellen. Das Hauptaugenmerk kann mehr auf der technischen Seite der Fliegenwahl liegen. Der Trockenfliegenfischer wird eine Fliege wählen, die er gut sieht und die am besten schwimmt. Ich selbst musste mich erst vor nicht allzu langer Zeit für die Zweckmäßigkeit einer bestimmten Bindeart durchringen und ich bezeichnete die mir heute unentbehrlichste Fliege auf Forellen, die „Bivisible“, als „Besenfliege“. Diese Fliege schwimmt gut, ist gut sichtbar und fängt vorzüglich, zumindest in schnellen Gewässerstrecken.

Aber es gibt Zeiten, wo auch Bachforellen heikel sind, speziell an ruhigen sonnigen Tagen. Oft kann man da beobachten, dass Dunst von Ephemeriden (Subimago von Eintagsfliegen) wie Segelschiffchen auf der Wasseroberfläche treiben und der Angler spricht sie als kleinere bzw. größere graue Fliegen an.

An solchen Tagen ist es vorteilhafter den Fischen ein in ihrer Bauart detailliertes Muster zu servieren, eine graue Fliege mit Flügeln. Die Größen 12 und 14 imitieren die Großzahl der das ganze Jahr schwärmenden Eintagsfliegen.

Im Frühjahr kann man an einigen Gewässern in größerer Anzahl schwärzliche Fliegen sehen. Auch im Sommer kommt an vielen Gewässern mit stark bewachsenen Ufern, die Alder- (Erlen-) Fliege vor. Für diese Fliegen, die von den Fischen sehr gerne genommen werden, eignet sich vorzüglich ein schwarzer Palmer als Imitation in den Größen 10 bis 12. Ein Palmer hat bekanntlich eine Körperhechel, die wieder dieser Fliege gute Schwimmeigenschaften gibt. Wenn dem Palmer noch eine Pfau-fiberunterlage am Körper gegeben wird, wirkt er noch besser.

Wenn man aus dem Besprochenen einen Schluß zieht, kann man sagen, dass rund sechs Trockenfliegenmuster für die ganze Saison genügen, um erfolgreich zu fischen.

(„Der Fischer“, Dezember 1964)

Räucherfischknödel mit Krensaucе

Ein herzhaftes Rezept der Knödelexpertin
Ingrid Pernkopf aus Gmunden am Traunsee

ZUTATEN (für ca. 8 Knödel)

Für die Knödel: 500g faschierte Räucherfischfilets, 500g gekochte, gepresste Erdäpfel, 3 Eier, 1 Spritzer Zitronensaft, 50g Semmelbrösel, 1 EL gehacktes Dillkraut, Muskatnuss, Salz, Pfeffer, Öl zum Backen, 2 bis 3 verquirlte Eier und Semmelbrösel zum Panieren.

Für die Krensaucе: 15 g Butter, 1,5 EL Mehl, 150 ml Milch, 200 ml Gemüse- oder Fischfond, 130 ml Schlagobers, 50 ml Weißwein, 1 Lorbeerblatt, 1 Prise Muskatnuss, Schnittlauch, Salz, Pfeffer, 20 g geriebener Kren.

ZUBEREITUNG

Alle Zutaten vermengen und rasch zu einem Teig verarbeiten, abschmecken, Knödel formen, durch verquirltes Ei ziehen und in Bröseln wälzen. Öl in einer Pfanne auf 155 Grad erhitzen und die Knödel darin schwimmend backen. Herausnehmen und gut abtropfen lassen.

Für die Sauce Butter schmelzen, mit Mehl stauben, Milch, Wein, Fond und Obers angießen, Gewürze dazu geben und 5 min. einkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken, mit dem Mixer aufschäumen und vor dem Anrichten Schnittlauch und Kren unterrühren.



Knödelküche

Ingrid Pernkopf und Christoph Wagner
Pichler Verlag 2010
240 Seiten
24,95 Euro

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

VERKAUFE

FISCHERHÜTTE

im Revier Mannswörth
(Stromkilometer
1913,300, östlich der
Schwechatbachmündung) zu
verkaufen. Voraussetzungen:
Amtliche Fischerkarte von
NÖ, Mitgliedschaft im FV
Mannswörth
Tel. 0664/260 42 85

REVIER ANGERN/MARCH

Neue Fischerhütte mit
Daubelanlage, Nr. 17. Kompl.
möbliert m. Ofen, Solaranlage,
voll isoliert, hochziehbare
Stiege, hochwassersicher, Pkw-
Zufahrt. Tel. 0664/48 27 511

FISCHERHÜTTEN

im Revier Angern/March I/3,
die Hütten Nr. 2 und 15
Informationen: Obmann Josef
Bogner
Tel. 0664/413 63 55

FISCHERHÜTTE

mit Daubelanlage im
Revier Haslau/Donau
(Stromkilometer 1902),
Traverse Haslau – 1. Hütte
– direkt am Strom, mit Zille
(Alter: 1 Jahr) im Nebenarm!
Voraussetzungen: Amtl. Karte
von NÖ + Daubelkarte.
Tel. 0650/68 25 197

WOHNTRAUM FÜR FISCHER

und Pferdeliebhaber, mit
eigenem Teich, Gfl (Pacht): ca.
12.000 m², Haus (Eigentum)
Wfl.: ca. 130 m² auf 3 Etagen,
Teich: ca. 80x20x1,50m,
(Pferde-)Stall (Eigentum,
Grundfläche (Rohbau mit
Dach): ca. 480 m² auf 2
Etagen, Kaufpreis: 210.000,-
Euro. Tel. 0676/59 29 366

3 LEICHTE SPINNROUTEN

ABU, Shimano, DAM, 2
Fliegenruten, 1 Fliegenrolle,
Fliegen und Nymphen,
Grundruten und Rollen,

Schwimmer, div. Zubehör,
Fliegenbindeset + Zubehör.
Tel. 0664/91 85 204

SHIMANO TWIN POWER 2500 F

Shimano Twin Power 1000 FA,
Sortex Kev Spin 10ft, 35 g Wg.
(fast neuwertig), Preis nach
Vereinbarung.
Tel. 0650/771 80 83

ECHOLOT

Humminbird Piranha Max 170
Protatable Master, inkl. Koffer
und Geberstange „Xtreme“,
Akku, Ladeger. und Tasche.
Kompl. neu, 100,- Euro.
Tel. 0664/500 37 86

SUCHE

ROLLE ABU GARCIA GOLDMAX

507 synchro für Sammlung,
funktionstüchtig und optisch
in Ordnung.
Tel. 0676/94 54 973

DAM QUICK 1202

2002, 3002 und Rute Berkley
„Phazer“ Wg. 15-60 g., 2-tlg.,
3,35 m (PGE 30-11, Lure Fast
Action 100 C.C.R.)
Tel. 0664/64 67 154

SPITZENTEIL

einer Daiwa Harrier Match
Super Light 3,97 m (3-teilig)
Tel. 0650/68 86 789

SHIMANO STELLA 6000 FA ODER 8000 FA

Tel. 0664/311 00 61



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und
in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ☐ Tausche ☐ Suche ☐ Kontakt ☐

Name PLZ/Ort
Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den
VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die
Ausgabe 6/2012: **03. Oktober 2012**



Bill Boilies

FANGFRAGEN

AMERIKAS MACHT AM WASSER Wer als Politiker in den USA Millionen Angler ignoriert, kriegs ein Problem. Hat Barack Obama den Volkssport unterschätzt?

Der Mann, der auf der Illustration von Andrea Maria Dusl einen prachtvollen Fisch in Händen hält, war eigentlich Kunstkritiker, ein hoch angesehener Kunstkritiker. Was der mit uns Anglern zu tun hat? Nun, Robert Hughes, der Anfang August im Alter von 74 Jahren verstorben ist, soll uns diesmal ein wenig helfen, Amerika als Land der Angler zu verstehen. Jenes Amerika, genau genommen die USA, das noch heuer einen Präsidenten wieder- oder einen neuen wählen wird.

Hughes war seit seiner Kindheit begeisterter Angler. Er wuchs in Australien, in der Nähe des Hafens von Sydney, auf, wo er, bloß mit Schnur und Haken, Makrelen fing; manchmal auch einen Bonito, was allerdings allein mit Schnur keine gute Idee war, denn die Schnitte, die ihm der Fisch über die gespannte Schnur in die Hand fräste, konnte er noch im Alter als Narben sehen. Hughes war ein schlechter Sportler, was ihm in der Schule nicht viele Freunde eintrug. Später erinnert er sich, wie er damit umging: „Das Angeln verschaffte mir die Möglichkeit, allein zu sein und zu träumen – mit hellwachen Sinnen allerdings.“

Noch als Kunstkritiker nutzte Hughes jede Möglichkeit, die Angel auszuwerfen. Und er schrieb darüber auch Bücher. Die „New York Times“ sagte über diese Geschichten: „Es gibt zwei Arten, über das Angeln zu schreiben. Eine, die erklärt, wie es geht, und eine, die erklärt, was es bedeutet. Natürlich ist die zweite die weitaus interessantere, wenn jemand das so großartig macht wie Robert Hughes.“ Der Kritiker war in den USA allerdings bei Weitem nicht der einzige angelnde Opinionleader.

Da wäre zum Beispiel auch Howell Raines, ein ehemaliger Chefredakteur der „New York Times“; da wären jede Menge Schriftsteller und Rockmusiker – und, naja, wenn wir den Begriff der Intelligenzija etwas weiter fassen, eine ganze Ahnenreihe von US-Präsidenten. Man kann also sagen: Amerikas Angler haben keine Lobby, sie sind selbst eine. Abgesehen von den

ungewöhnlich vielen Politikern und Meinungsmachern sind sie auch quantitativ eine stolze Macht. Ein paar Zahlen: Mehr als 35 Millionen Amerikaner verbringen im Jahr insgesamt 511 Millionen Stunden am Wasser und geben dafür 24 Milliarden Dollar aus; im Übrigen hauptsächlich für Ausrüstung, denn astronomische Lizenzpreise gibt es in den USA nicht.

Deswegen spielt das so genannte *recreational angling* auch eine gewisse Rolle, wenn es darum geht, als mächtigster Mann der Welt an der Macht zu bleiben oder nicht. Barack Obama

hat sich schon in seinem ersten Wahlkampf um die angelnde Bevölkerung bemüht, aber nachdem er einer der wenigen Präsidenten geworden war, die nicht mit echtem Herzblut bei der Sache sind, vergaß er sein Versprechen aus dem Wahlkampf, endlich Fliegenfischen zu lernen, bald wieder und wurde von den Republikanern gegen die *fishing Americans* ausgespielt – unter anderem mit der falschen Behauptung, er wolle die Meeresfischerei aus ökologischen Gründen verbieten.

Das stimmte natürlich nicht, aber der Slogan vom *Obama fishing ban* und überregionale Schlagzeilen, wonach Amerikas Hobbyangler nicht glücklich mit

dem Präsidenten seien, schmerzten doch; es ging ja, wie gesagt, um 35 Millionen Wählerinnen und Wähler.

Im November wird also in den USA gewählt, und deshalb rückt auch der Präsident wieder aus, um Stimmen zu fangen. Jetzt gibt er sogar Angelmagazinen Interviews. Warum, wollte unlängst „Sport Fishing“ von ihm wissen, sollten 13 Millionen Meeresangler ausgerechnet ihn wählen? Weil er Küstengebiete renaturieren und so neue Angelmöglichkeiten schaffen wolle, sagte er. Wird man ihm das glauben? Und wäre es nicht klug gewesen, nach gewonnener Wahl auch ein paar Mal am Wasser aufzutauchen wie seine konservativen Vorgänger? Obamas Berater jedenfalls hätten wissen müssen, dass Angler in Amerika eine nicht zu unterschätzende Macht sind. Diesbezüglich sind die Vereinigten Staaten wirklich zu beneiden.



**Tageskarten ab
sofort verfügbar!**

Ebenseer Traun

Der rund 1,6 km lange Mündungsabschnitt der Traun in den Traunsee bei Ebensee (Oberösterreichischer Teil des Salzkammerguts) ist ein Revierteil, der lange Zeit für die Befischung von interessierten Tageslizenznehmern nicht zur Verfügung stand. Dies hat sich nun geändert... Einem erfolgreichen Fischertag mit der Fliegen- oder Spinnrute steht nun nichts mehr im Weg!

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Regenbogenforelle, Äsche, Hecht, Barsch

Tageskartenpreise: Mitglieder des VÖAFV: € 35,-
Gäste: € 45,-

Reviergrenzen Ebenseer
Traun (Mündungsbereich):



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich.

Erhältlich bei:



RALF LOIDL
Jagd & Fischerei

4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Fax: 01/403 21 76-20
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at



Fisherman's Partner
ANGLER FACHMÄRKTE

Fisherman's

Einladung zum Herbstfest in Wien vom 26. bis 29.9.2012!

Alle Angebote gelten in Wien
Simmeringer Hauptstr. 501, 1110 Wien
und in unserer neuen Filiale
Adolf Loosgasse 13, 1210 Wien

Riesen Biber-Inventurabverkauf!
Bis zu -50% auf
gekennzeichnete Ware!
Restposten, Einzelstücke und
Mega-Schnäppchen – schnell
sein zahlt sich aus
bei Fisherman's Partner!

Denn alles gibt's nur
solange der Vorrat reicht.

Fisherman's Partner Angler-Fachmärkte

Simmeringer Hauptstr. 501/
Ecke Csokorgasse 2 • 1110 Wien

Telefon +43/(0)1 / 5263832

Telefax +43/(0)1 / 5237203

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr • Sa. 8:30-12:30 Uhr

wien@fishermans-partner.at • www.fishermans-partner.at

Adolf Loosgasse 13 • 1210 Wien

Telefon +43/(0)1 / 2581190

Telefax +43/(0)1 / 2581191

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr • Sa. 9:0-13:00 Uhr

- SHIMANO Ultegra 10000 XSB**
- 4+1 Kugellager • Spule aus gegossenem Aluminium
 - Ersatzspule aus gegossenem Aluminium
 - XT7 Gehäuse • Hypergear • Power Roller
 - Aero Wrap II • Instant Drag System
 - Schnurfassung: 0,40mm/300m • Übersetzung: 4,3:1



statt* € 189,-
nur € 99,95